

MUSTER - März 2014

HEINZE MONATSPRÄSENTATION

Management Informationen 

1. Zusammenfassung
2. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung
3. Bauvolumenrechnung
4. Prognose der Baugenehmigungen
5. Prognose der Baufertigstellungen
6. Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

1. Zusammenfassung
2. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung
3. Bauvolumenrechnung
4. Prognose der Baugenehmigungen
5. Prognose der Baufertigstellungen
6. Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Wirtschaft:

- Weltwirtschaft: Risiken abgebaut
- BIP: 2013 Rückgang im Euro-Raum von -0,4%, +0,9% im Jahr 2014
- Deutschland: BIP wird in 2013 um +0,4% und in 2014 um +1,7% wachsen
- Deutschland: konjunkturelle Perspektive für 2014 bleibt positiv
- Bauhauptgewerbe Hochbau: Auftragseingänge im Januar – Dezember 2013 bei +3,9%
- Bauhauptgewerbe Hochbau: Auftragseingänge im Dezember 2013 bei +11,7%

Bauvolumen:

- Das reale Bauvolumen wird in 2013 über dem Vorjahresniveau liegen (+x,x%)
- Hochbau 2013: Modernisierungsanteil von ca. 71%

Genehmigungen:

- Wohnbau: Genehmigungen mit Zuwächsen in 2013 und 2014
- 2013 werden xxx.xxx Wohnungen genehmigt
- Zuwachs von +x,x% im Wohnungsbau im Jahr 2013
- Nichtwohnbau: Rückgang in 2013 und Zuwachs in 2014
- Nichtwohnbau: ca. xxx Mio. m³ umbauter Raum in 2013
- Ergebnis im Nichtwohnbau in 2013 bei -x,x%

Fertigstellungen:

- Entwicklung im Wohnungsbau in 2013 und 2014 positiv
- 2013 werden xxx.xxx Wohnungen fertig gestellt
- Wohnungsbau 2013 deutlich über dem Vorjahresniveau (+x,x%)
- Nichtwohnbau: leichte Zuwächse in 2013 und 2014
- 2013 werden im Nichtwohnbau ca. xxx Mio. m³ umbauter Raum fertig gestellt
- +x,x% umbauter Raum im Nichtwohnbau in 2013

1. Zusammenfassung
2. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung
3. Bauvolumenrechnung
4. Prognose der Baugenehmigungen
5. Prognose der Baufertigstellungen
6. Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Weltwirtschaft:

- Risiken wurden in den letzten Monaten deutlich abgebaut: die Konsolidierung des privaten Sektors in den USA ist deutlich vorangekommen, die strukturellen Anpassungen in der Eurozone beginnen Früchte zu tragen, in den Schwellenländern belebt sich die Konjunktur – aber der Finanzsektor bleibt ein Problem
- der Welthandel belebt sich in 2014 mit +4,5% und voraussichtlich über +5% in 2015

USA:

- die Stimmung der Verbraucher hat sich verbessert; die Arbeitslosenquote geht zurück; die private Schuldenquote sinkt
- für die Bauwirtschaft erwartet man kräftige Impulse für 2014 und 2015
- das Wachstum bleibt 2014 verhalten (+2,3%), wird sich aber in 2015 beleben (+3,0%)

China:

- das Wachstum hat sich im 2. Halbjahr 2013 stabilisiert; die Kapazitäten sind gut ausgelastet und die Arbeitslosen- und Inflationsraten sind stabil; mit einer Liberalisierung des Finanzsektors, der Wechselkurse und der Einlagezinsen wurden im November die Weichen für ein mittelfristiges Wachstum gestellt
- Probleme macht der hohe Schuldenstand des Finanzsystems; sowohl Kommunen, als auch Werften, die Solarindustrie und die Stahlkocher stehen vor einem Abbau der Kapazitäten
- aufgrund gestiegener Lohnkosten bekommt China Konkurrenz im Billiglohnbereich (Bangladesch, Osteuropa)

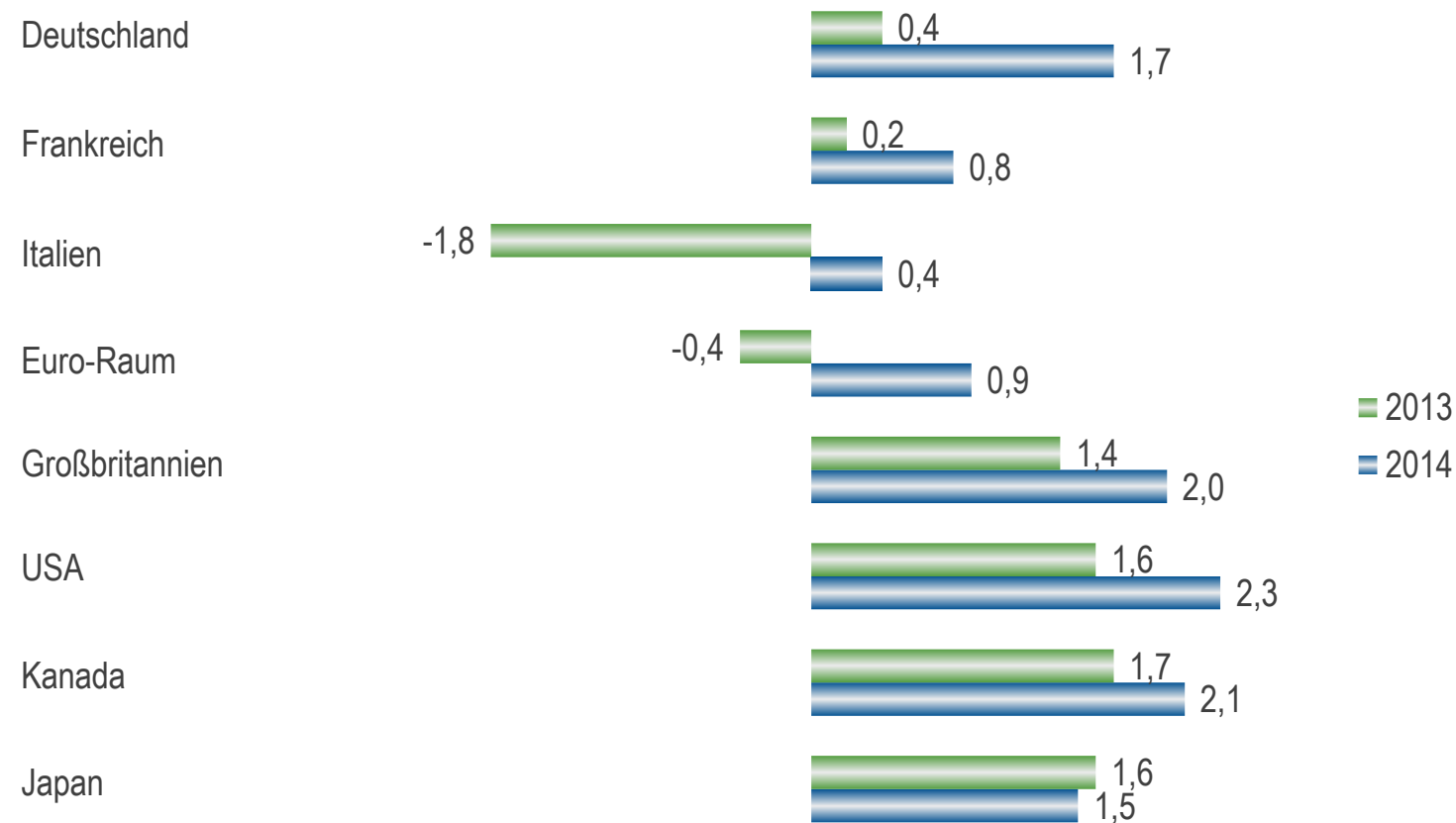
Euroraum:

- die Rezession ist überwunden, aber der Aufschwung bleibt verhalten; die Lage am Arbeitsmarkt ist nicht zufriedenstellend
- für 2014 ist verhaltener Optimismus angesagt, die Investitionen werden in 2014 wieder wachsen und auch die private Nachfrage wird stärker zunehmen, die Wettbewerbsfähigkeit der Euroländer ist gestiegen

BIP: 2013 Rückgang im Euroraum von -0,4%, +0,9% in 2014

Internationale Konjunktorentwicklung – Industrieländer

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zum Vorjahr in %



Deutschland: BIP wächst 2013 um +0,4% und 2014 um +1,7%

Privater Verbrauch: 2013 mit +0,9% noch verhalten; 2014 werden die Einnahmen der Verbraucher deutlich steigen; das verfügbare Einkommen wird in diesem und dem nächsten Jahr steigen und die Sparquote wird aufgrund der niedrigen Zinsen kaum zulegen und bei ca. 10% verharren

Staatsverbrauch: hohe Einnahmen infolge des Konjunkturaufschwungs lassen das gesamtstaatliche Budget 2014 und 2015 wachsen, da die Ausgaben nicht in gleichem Umfang steigen; 2014 wird mit einem Überschuss von 10 Mrd. € gerechnet, 2015 mit 20 Mrd. Euro; besonders stark profitieren die Gebietskörperschaften

Bauinvestitionen: viele Projekte wurden aufgeschoben; mit dem wiedererwachten Glauben an die Stabilität im Euroraum verbessert sich die Investitionsneigung; Bauinvestitionen 2014 bei +3,6%

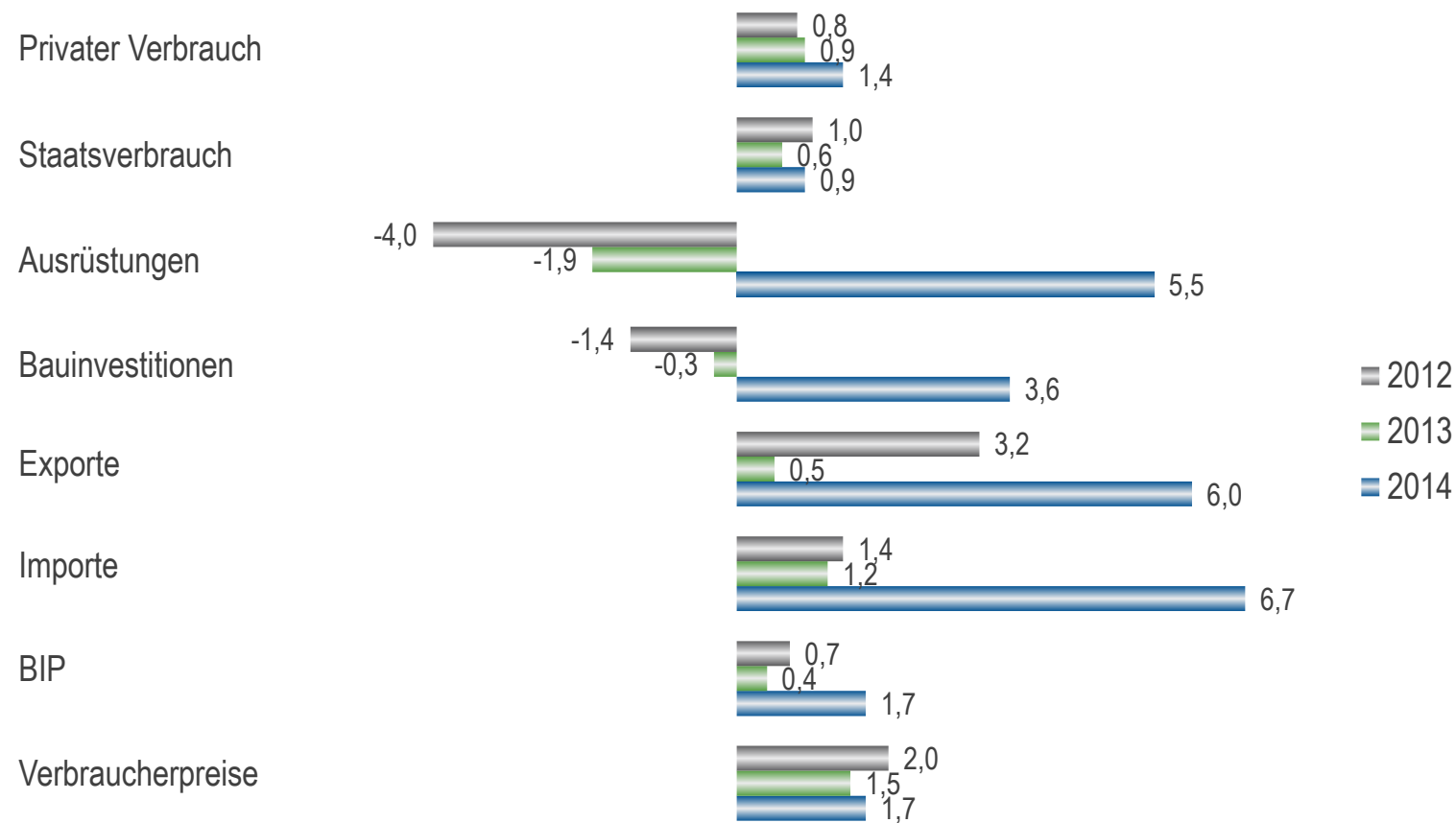
Exporte: die Exporte liefen 2013 so schlecht wie lange nicht mehr (+0,5%); für 2014 und 2015 wird eine deutliche Belebung erwartet; die Auftragseingänge aus dem Ausland sind seit einigen Monaten aufwärts gerichtet; die deutschen Exporteure profitieren vor allem von der Belebung im Euroraum, die Nachfrage aus den übrigen Regionen wird verhalten bleiben; die Exporte werden 2014 um +6,0% zulegen; da auch die Importe stark steigen, wird der positive Einfluss auf das Wachstum nicht hoch ausfallen

Preisentwicklung: der Anstieg der Nahrungsmittelpreise hat sich im 2. Halbjahr 2013 verlangsamt; durch die wachsende Nachfrage wird der binnenwirtschaftliche Preisauftrieb 2014 zunehmen

Bruttoinlandsprodukt: Wirtschaftsinstitute, Bundesregierung und Bundesbank sind sich einig: der Aufschwung kommt; Zinsen und Preise sind niedrig, Arbeitslosigkeit ist stabil, Erwerbstätigenzahl steigt weiter, die Wirtschaft kann weiter wachsen und der Staatshaushalt wird ohne große Sparanstrengungen saniert

Deutschland: konjunkturelle Perspektive für 2014 bleibt positiv

Entwicklung der Volkswirtschaftlichen Sektoren
in Preisen des Vorjahres – Veränderung zum Vorjahr in %



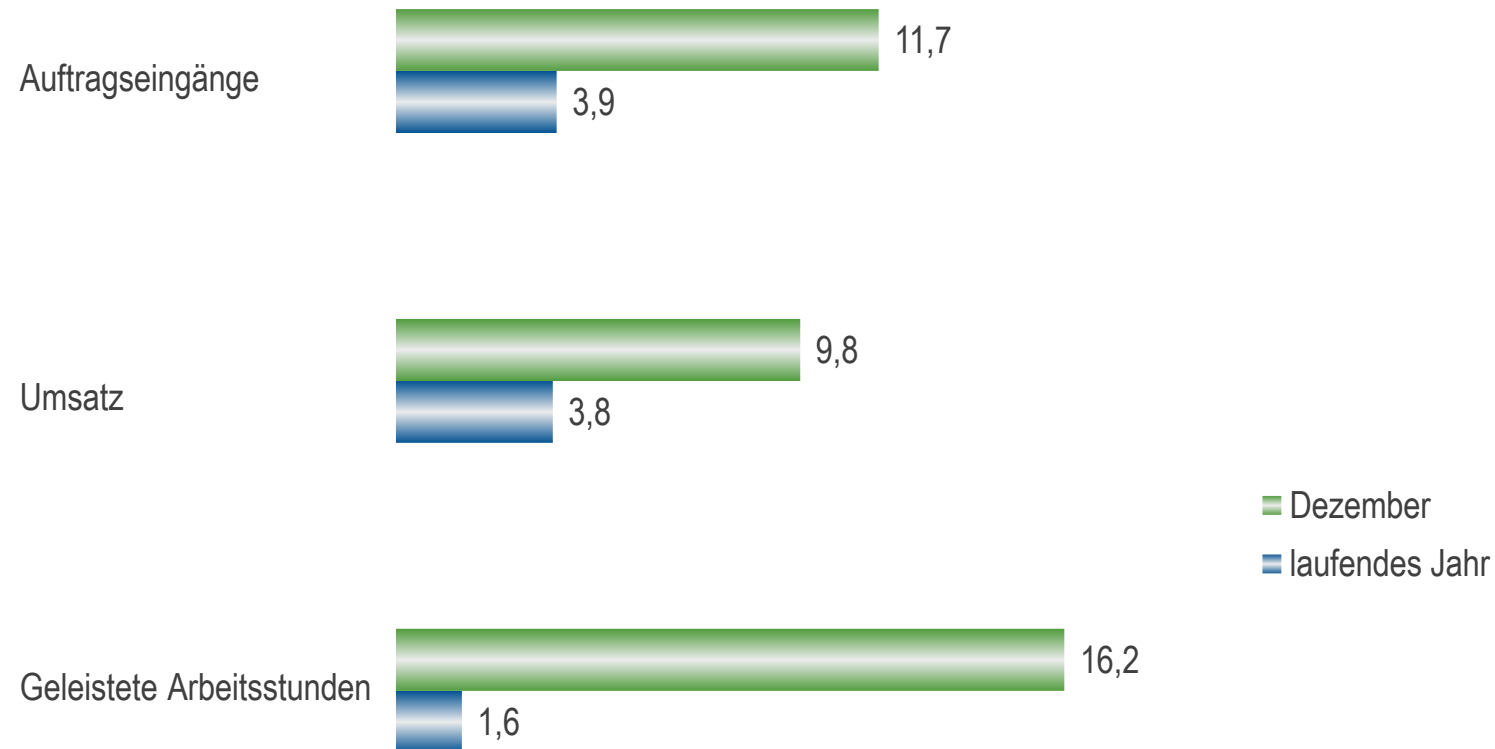
Entwicklung des Bauhauptgewerbes im Hochbau:

- die Entwicklung der Auftragseingänge im Jahr 2012 lag bei +8,1%
- auch im Januar 2013 wuchsen die Auftragseingänge um +0,6%
- im Februar gingen die Auftragseingänge um -3,3% zurück
- der März brachte einen Rückgang um -13,2%
- im April konnte ein Zuwachs von +6,9% verzeichnet werden
- die Auftragseingänge konnten im Mai um +12,4% und im Juni um +14,6% zulegen
- auch im Juli erreichten die Auftragseingänge ein deutliches Plus (+17,0%)
- der August brachte einen Einbruch um -13,6%
- im September konnten die Auftragseingänge um +7,0% wachsen
- der Oktober brachte einen leichten Rückgang um -2,4%
- im November erreichten die Auftragseingänge ein deutliches Plus (+15,9%)
- auch im Dezember übertrafen die Auftragseingänge den Vorjahreswert zweistellig (+11,7%)
- sowohl der Wohnungsbau, der Wirtschaftsbau als auch der öffentliche Bau entwickelten sich im Januar bis Dezember 2013 positiv
- die Umsätze lagen im Jahr 2012 um +4,3% über dem Vorjahreswert
- auch im Januar bis Dezember 2013 konnten die Umsätze die Werte des Vorjahreszeitraumes übertreffen (+3,8%)

Auftragseingänge im Dezember 2013 bei +11,7%

Entwicklung des Bauhauptgewerbes im Hochbau

Veränderung zum Vorjahr in %



1. Zusammenfassung
2. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung
3. Bauvolumenrechnung
4. Prognose der Baugenehmigungen
5. Prognose der Baufertigstellungen
6. Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Bauvolumen wird 2013 real über Vorjahr liegen (+x,x%)

Bauvolumen im Wohnungsbau:

- 2012 stieg das Neubauvolumen um +x,x%, die Modernisierung fiel dagegen um -x,x% zurück
- in 2013 und 2014 setzt sich die Aufwärtsbewegung fort, der Neubau wächst um x%
- die Modernisierung würde durch die hohe Neubauaktivität eigentlich zurückgedrängt, die Beseitigung der Flutschäden bringt jedoch zusätzliche Impulse
- das deutlich größere Modernisierungsvolumen wird in 2013 und 2014 um x% zulegen

Bauvolumen im Wirtschaftsbau:

- für 2012 war das gewerbliche Hochbauvolumen sogar leicht rückläufig (-x,x%), der Rückgang erfolgte sowohl im Neubau als auch in der Modernisierung
- auch in 2013 ist real noch nicht mit Zuwächsen zu rechnen
- in 2014 wird sich die grundsätzlich positive konjunkturelle Entwicklung durchsetzen und das Bauvolumen steigt um +x,x%, der Neubaubereich entwickelt sich dabei etwa in gleicher Größenordnung wie die Modernisierung

Bauvolumen im Öffentlichen Bau:

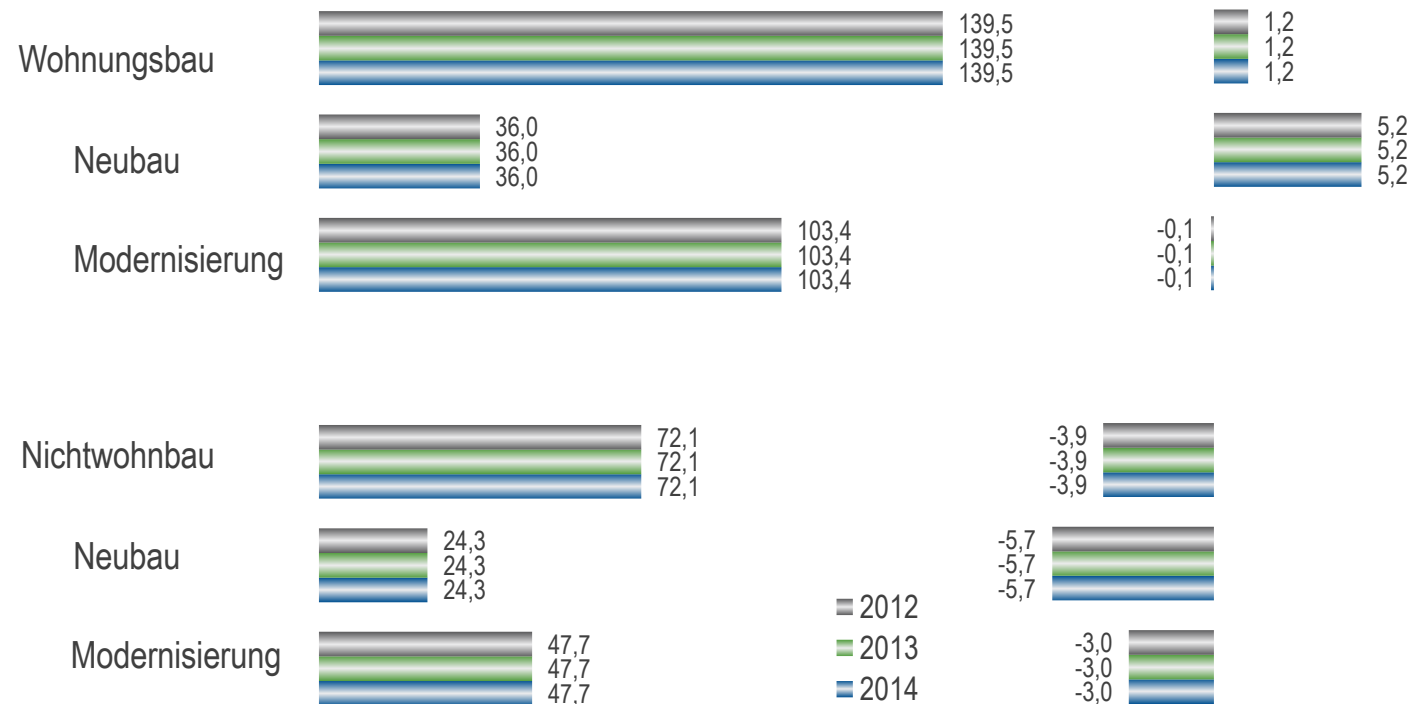
- 2012 kam es noch zu deutlichen Rückgängen im öffentlichen Bauvolumen
- wegen der geringen Vorjahreswerte und günstiger Rahmenbedingungen kommt es dann 2013 zur Stabilisierung und in 2014 zu stärkeren Zuwächsen

Hochbau 2013: Modernisierungsanteil von ca. 71%

Bauvolumenrechnung in Preisen von 2005 – **fiktive Daten**

in Mrd. EURO

Veränderung zum Vorjahr in %



1. Zusammenfassung
2. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung
3. Bauvolumenrechnung
4. Prognose der Baugenehmigungen
5. Prognose der Baufertigstellungen
6. Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Eigenheime:

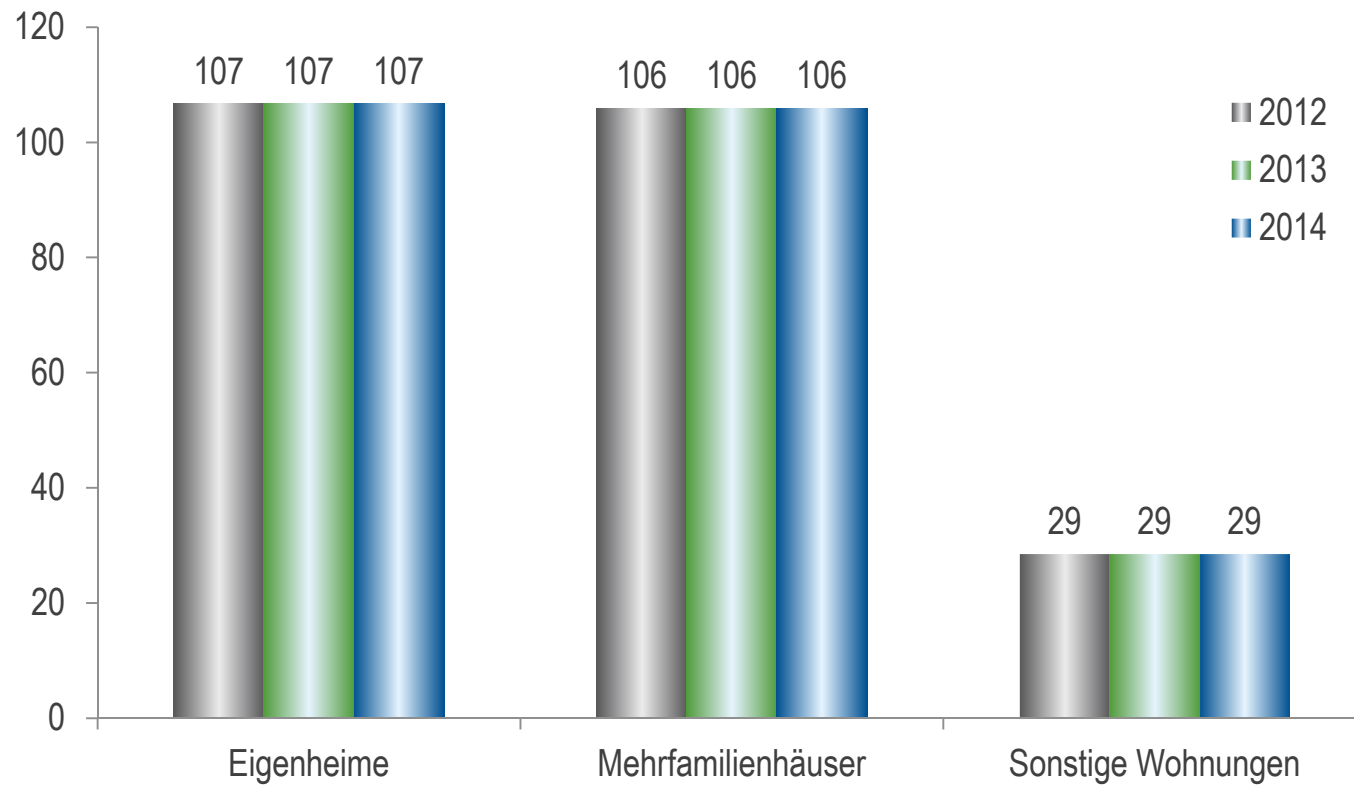
- 2012 lagen die genehmigten Wohneinheiten um -4,2% unter den Vorjahreswerten
- die Genehmigungen starteten gut ins Jahr 2013. Im I. Quartal stiegen sie um +7,6%, im II. Quartal ebnete die Entwicklung jedoch wieder ab, das 1. Halbjahr lag nur um +3,6% über dem Vorjahreswert
- die erwartete Belegung in der 2. Jahreshälfte ist nicht eingetreten, das Ergebnis erreichte bis einschließlich dem III. Quartal +3,3%, für das Jahr 2013 rechnen wir mit +x,x%
- in 2014 bleiben die Finanzierungsbedingungen günstig, die Kaufkraft und die Arbeitsplatzsicherheit steigen weiter an, ein absehbares Ende der guten Zahlungsbedingungen kann kurzfristige Impulse geben
- wegen der niedrigeren Vorjahreswerte erwarten wir für 2014 einen Zuwachs von +x,x%

Mehrfamilienhäuser:

- 2012 lagen die genehmigten Wohnungen um +15,3% über den Vorjahreswerten
- das hohe Genehmigungslevel kann in 2013 und 2014 erneut zweistellig gesteigert werden
- die Bedarfssituation wird sich so schnell nicht entspannen: Binnenwanderung vom Land in die Stadt sorgt in begehrten Ballungsräumen für Wohnungsnot, konjunkturelle Unterschiede in der EU führen zu verstärkten Wirtschaftswanderungen und verstärken die Knappheit zusätzlich, das führt zu Impulsen für den Mehrfamilienhausbau
- die Bauaktivitäten haben mittlerweile auch den Mietwohnungsbau erfasst, im Januar – November 2013 stieg die Zahl der Genehmigungen um +33,6%; die Belegung des Marktes für Mietwohnungen bietet noch ein sehr großes Wachstumspotenzial

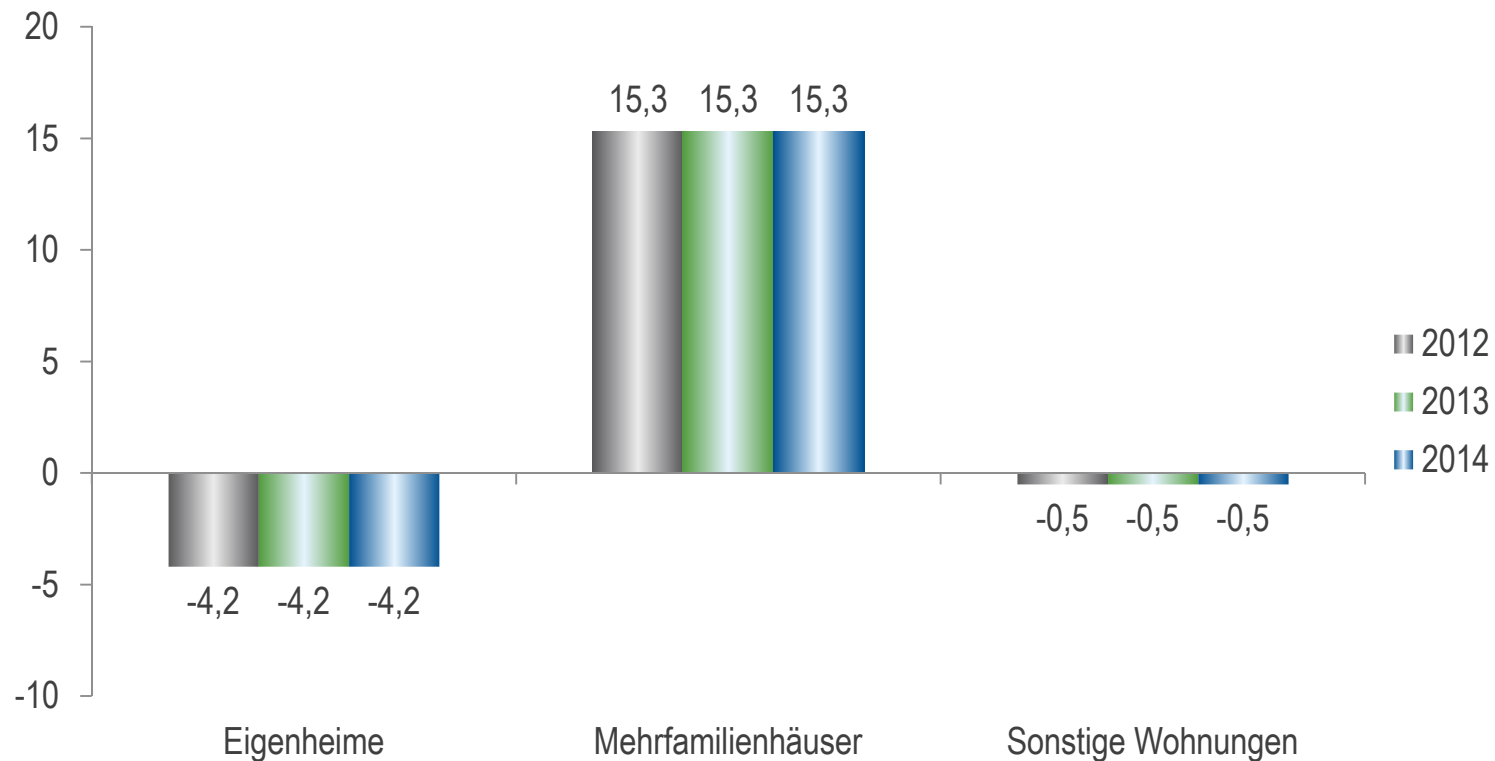
2013 werden xxx.xxx Wohnungen genehmigt

Entwicklung der Baugenehmigungen im Wohnungsbau – **fiktive Daten**
Anzahl der Wohnungen in 1.000



Zuwachs von +x,x% im Wohnungsbau im Jahr 2013

Entwicklung der Baugenehmigungen im Wohnungsbau – **fiktive Daten**
Anzahl der Wohnungen – Veränderung zum Vorjahr in %



Industrielle Betriebsgebäude:

- das Jahresergebnis für den Industriebau lag 2012 bei -1,4%
- die konjunkturelle Entwicklung schien sich im Laufe des Jahres zu beleben, flachte dann aber erneut stark ab; das Jahr 2013 wird deutlich unter Vorjahr liegen
- für 2014 rechnen wir aufgrund der niedrigeren Vorjahreswerte und dem erwarteten konjunkturellen Wachstum mit einem Zuwachs der Genehmigungen, so dass das Niveau von 2012 wieder erreicht wird

Wohnähnliche Betriebsgebäude:

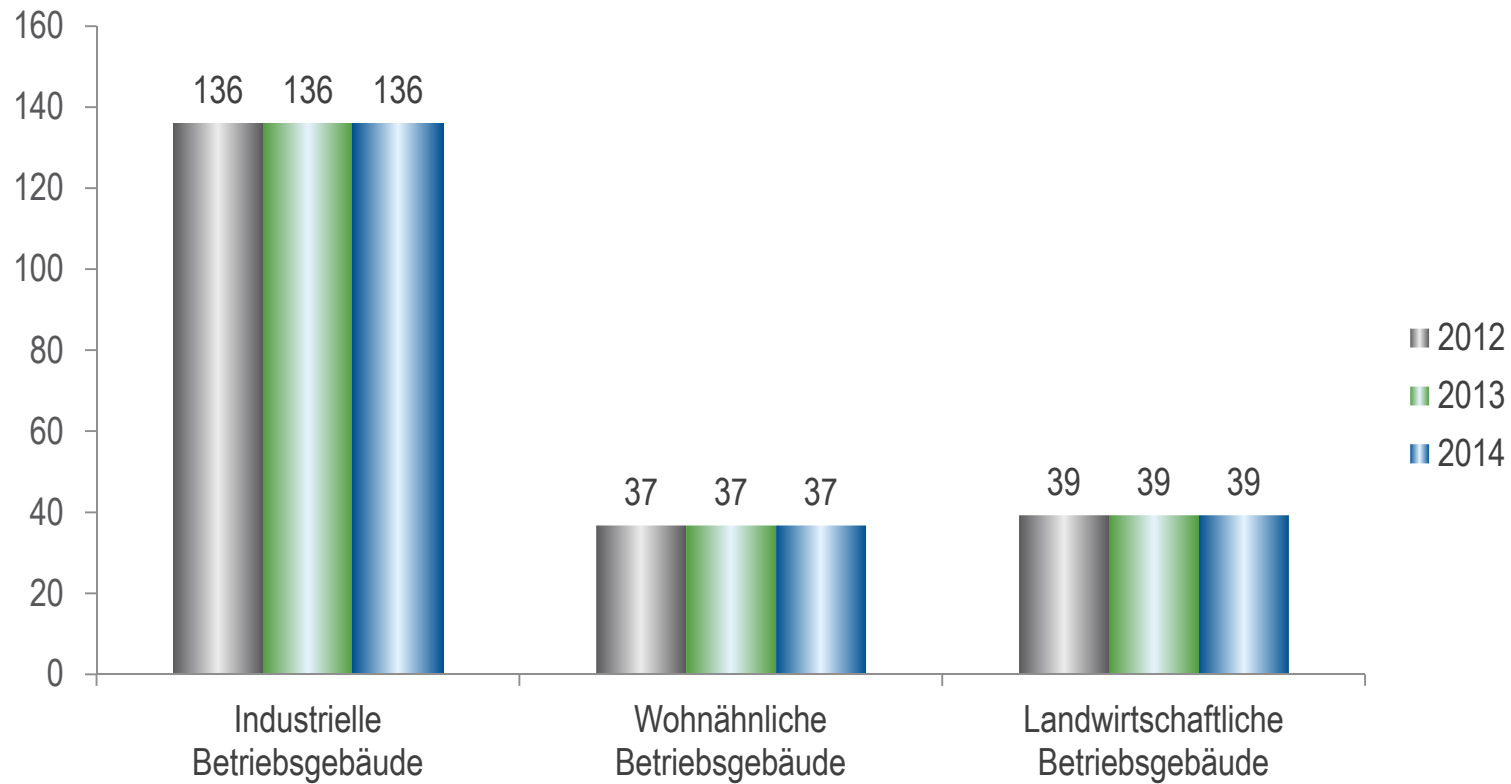
- 2012 lagen die wohnähnlichen Betriebsgebäude leicht über dem Vorjahresniveau (+2,5%)
- der langjährige Abschwung hat das Angebot verknappt, die positive konjunkturelle Entwicklung wohnähnlicher Betriebsgebäude stabilisiert sich, 2013 kommt es zu einem Zuwachs um +x,x%
- der Platzbedarf steigt mit der Zahl der Erwerbstätigen und das Investitionsklima für Bürogebäude verbessert sich; auch der Hotelbau wird das Wachstum stärken; 2014 wird ein Zuwachs von +x,x% erwartet

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude:

- 2012 fiel der Landwirtschaftliche Bau um -1,4% unter die Vorjahreswerte
- 2013 steht der Abbau positiver Sondereffekte an, so dass es zu einen Rückgang kommt, aber die gute Einnahmesituation der Landwirte 2012 und der Rohstoffbedarf haben einen größeren, zweistelligen Einbruch verhindert
- 2014 besteht aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung wieder Wachstumspotenzial für den landwirtschaftlichen Bau

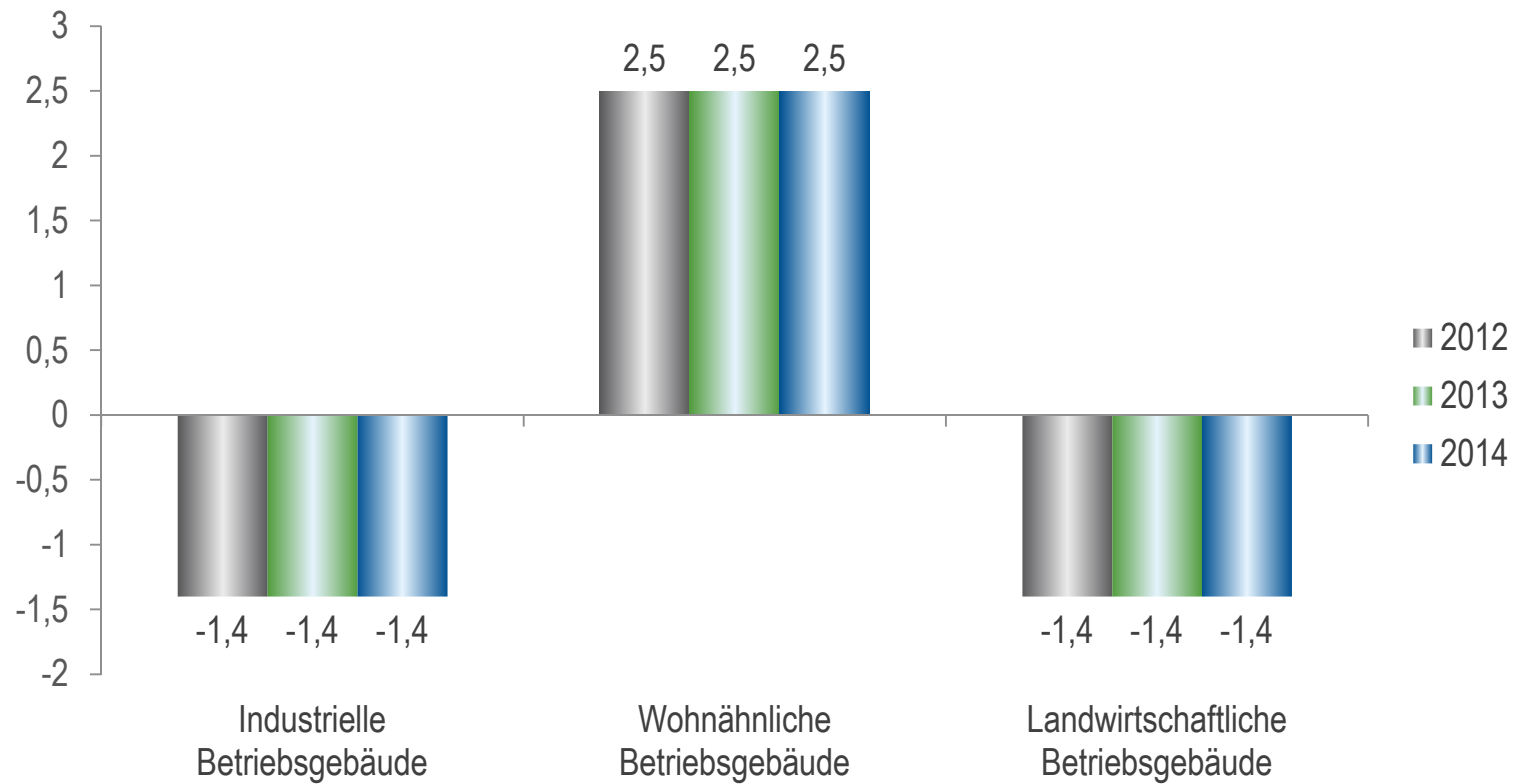
Ca. xxx Mio. cbm umbauter Raum werden 2013 genehmigt

Entwicklung der Baugenehmigungen im Nichtwohnbau – **fiktive Daten**
Umbauter Raum in Mio. cbm



Ergebnis im Nichtwohnbau in 2013 bei -x,x%

Entwicklung der Baugenehmigungen im Nichtwohnbau – **fiktive Daten**
Umbauter Raum in Mio. cbm – Veränderung zum Vorjahr in %



1. Zusammenfassung
2. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung
3. Bauvolumenrechnung
4. Prognose der Baugenehmigungen
5. Prognose der Baufertigstellungen
6. Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Eigenheime:

- aufgrund der positiven Genehmigungsentwicklung der Vorjahre wuchsen die Fertigstellungen in 2012 mit +3,3%
- da die Genehmigungen weitgehend stabil verlaufen, werden die Fertigstellungen in 2013 (+x,x%) und 2014 (+x,x%) noch weiter moderat wachsen

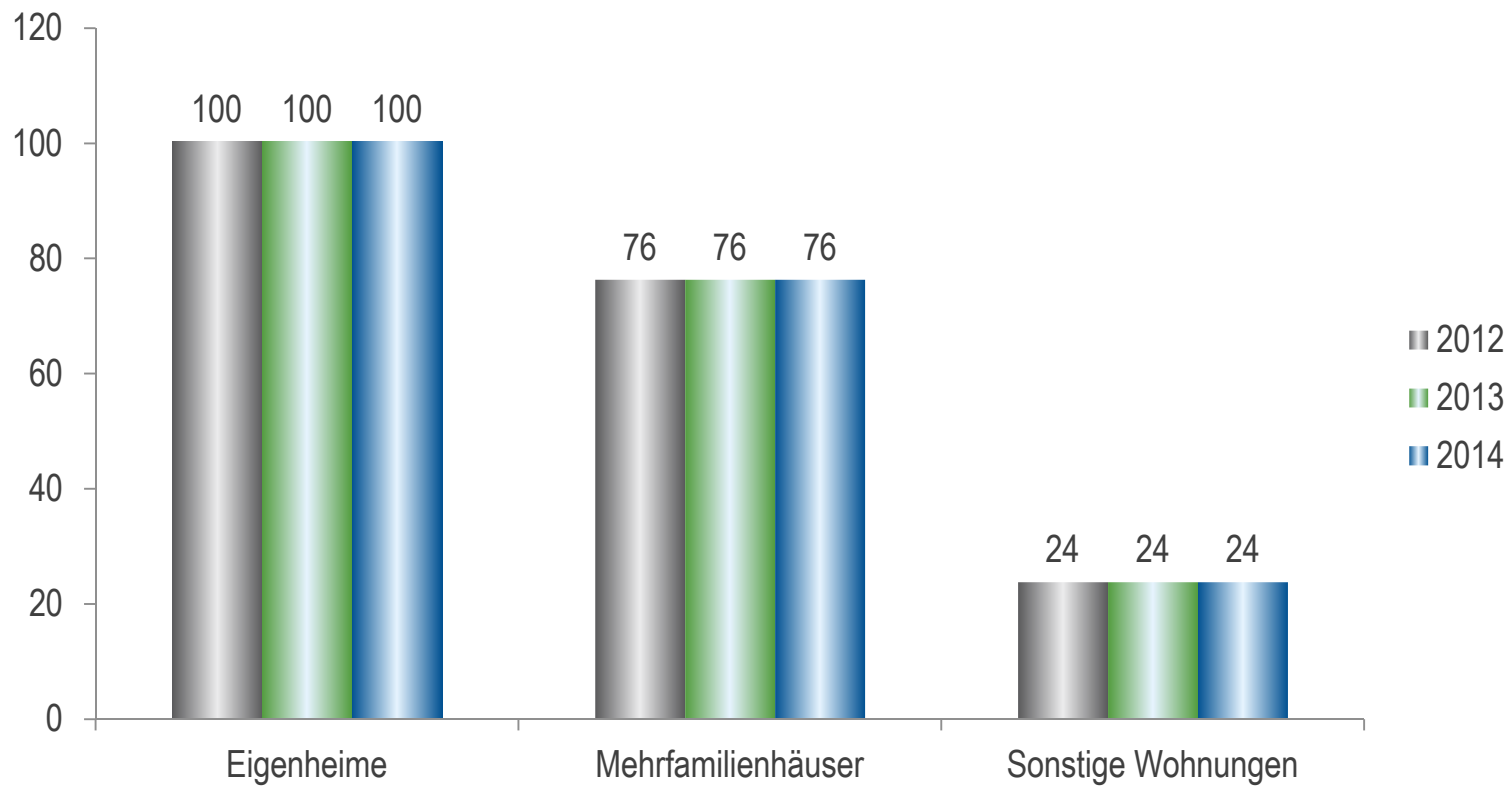
Mehrfamilienhäuser:

- in 2012 konnten die Fertigstellungen um +14,0% wachsen
- aufgrund der längeren Bauzeiten schlugen sich die hohen Genehmigungen aus 2011 nun in den Fertigstellungen kräftig nieder
- zwar gab es zu Beginn des Jahres 2013 erhebliche witterungsbedingte Einschränkungen, aber die Anzahl der im Bau befindlichen und rohbaufertigen Wohnungen hatte sich in 2012 um jeweils 10.000 Wohneinheiten erhöht
- 2013 kommt es zu einem deutlichen Zuwachs um +x,x%
- weiter steigende Genehmigungen und das insgesamt positive Umfeld für den Bau von Mehrfamilienhäusern lassen die Fertigstellungen trotz des hohen Niveaus auch in 2014 nochmal zweistellig wachsen, aber die Dynamik lässt etwas nach

2013 werden xxx.xxx Wohnungen fertig gestellt

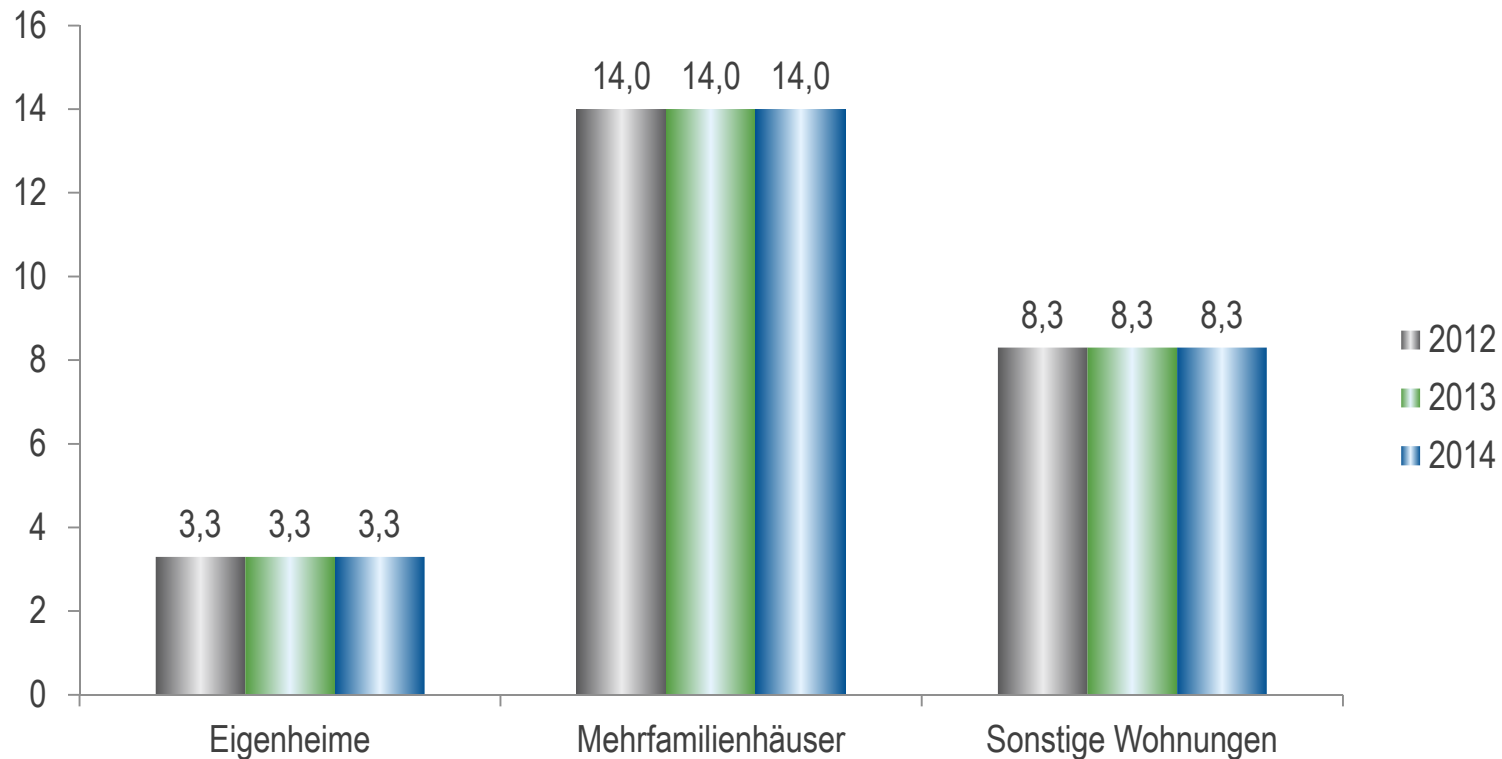
Entwicklung der Baufertigstellungen im Wohnungsbau – **fiktive Daten**

Anzahl der Wohnungen in 1.000



Wohnbau 2013 deutlich über Vorjahresniveau (+x,x%)

Entwicklung der Baufertigstellungen im Wohnungsbau – **fiktive Daten**
Anzahl der Wohnungen – Veränderung zum Vorjahr in %



Industrielle Betriebsgebäude:

- 2012 kam es zu einem kräftigen Aufschwung (+16,4%)
- in 2013 verharrt das Fertigstellungsvolumen etwa auf diesem Niveau
- im Jahr 2014 macht sich die Konjunkturdelle der Genehmigungen bemerkbar und lässt noch keine nennenswerte Steigerung bei den Fertigstellungen zu

Wohnähnliche Betriebsgebäude:

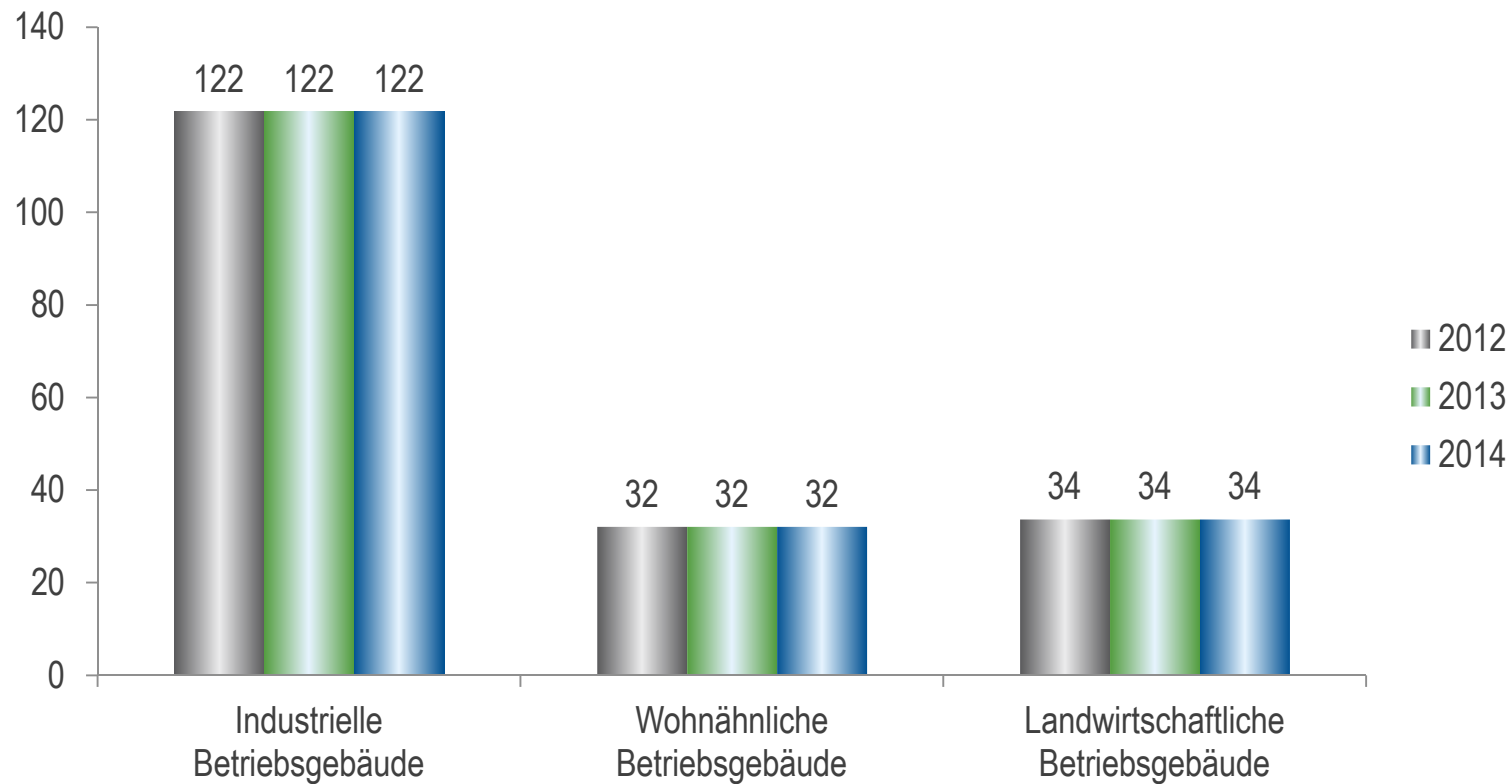
- die Fertigstellungen 2012 blieben deutlich hinter den Erwartungen zurück und gingen sogar um -10,6% zurück
- daher wird es 2013 zu Nachholeffekten kommen und die Fertigstellungen steigen wegen des geringeren Vorjahreswertes wieder kräftig an
- in 2014 schwächt sich die positive Entwicklung wieder etwas ab, liegt aber wegen der günstigeren Entwicklung der Genehmigungen nun bei +x,x%

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude:

- 2012 gingen die Fertigstellungen um -2,7% zurück, obwohl ein hoher Bauüberhang vorhanden war
- die hohen Genehmigungswerte der Vorjahre bieten noch reichlich Potenzial für Fertigstellungen
- 2013 kann das Niveau aber nur knapp gehalten werden
- für 2014 rechnen wir wieder mit einem Wachstum

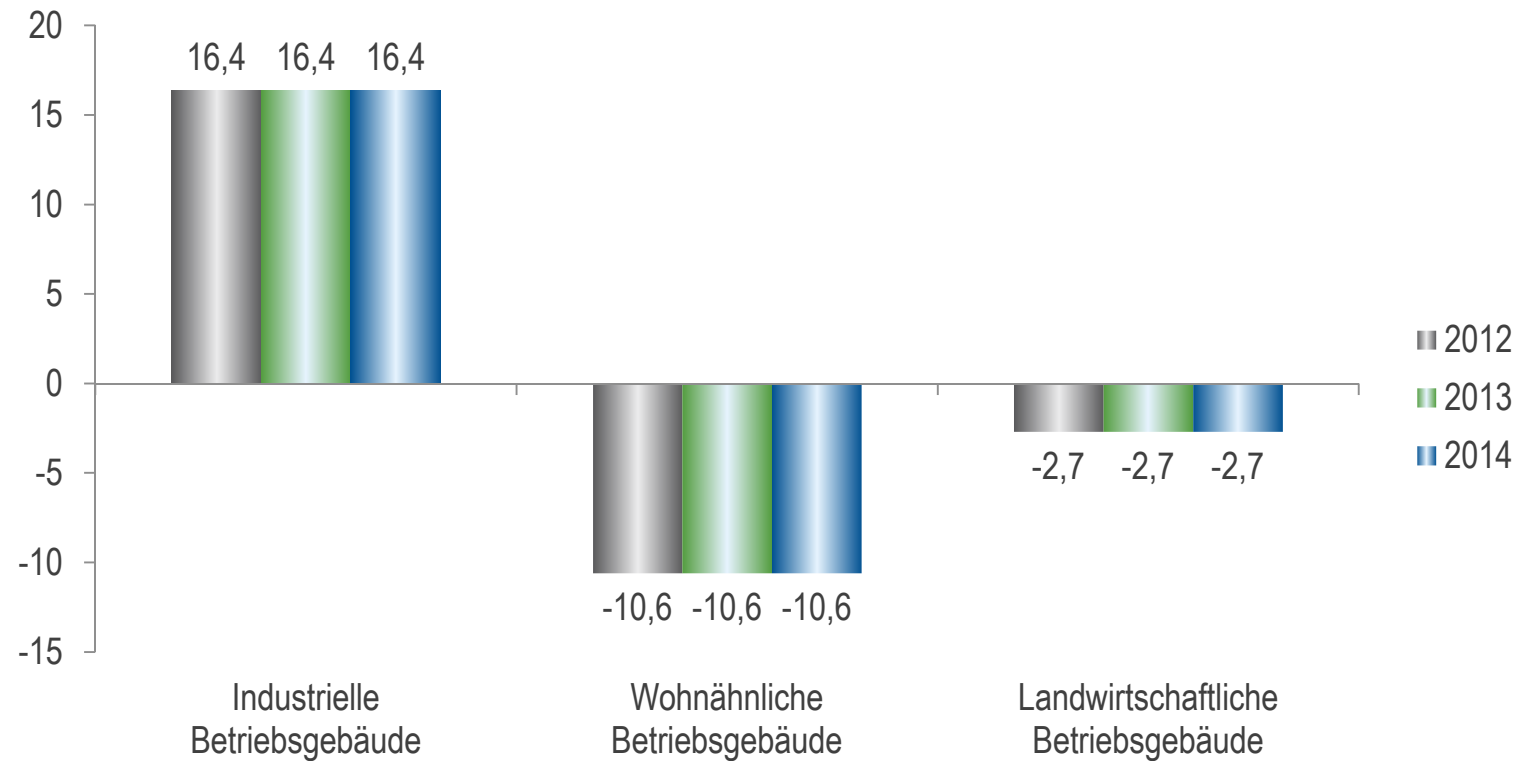
2013 werden ca. xxx Mio. cbm umbauter Raum fertig gestellt

Entwicklung der Baufertigstellungen im Nichtwohnbau - **fiktive Daten**
Umbauter Raum in Mio. cbm



+x,x% umbauter Raum im Nichtwohnbau in 2013

Entwicklung der Baufertigstellungen im Nichtwohnbau - **fiktive Daten**
Umbauter Raum in Mio. cbm – Veränderung zum Vorjahr in %



1. Zusammenfassung
2. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung
3. Bauvolumenrechnung
4. Prognose der Baugenehmigungen
5. Prognose der Baufertigstellungen
6. Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Januar – Dez. 2013: Wohnbau +12%, Nichtwohnbau -5%

Wohnungsbau:

- die Genehmigungen im Eigenheimbau lagen im Dezember 2013 um +4% über dem Vorjahresniveau
- das Ergebnis der Eigenheime für Januar – Dezember 2013 verbesserte sich moderat ggü. dem Vorjahreszeitraum (+3%)
- die Mehrfamilienhäuser verzeichneten im Dezember 2013 ein Plus von +9%, das aufgelaufene Jahresergebnis 2013 erreichte +20%
- der Wohnbau insgesamt konnte im Dezember um +7% zulegen

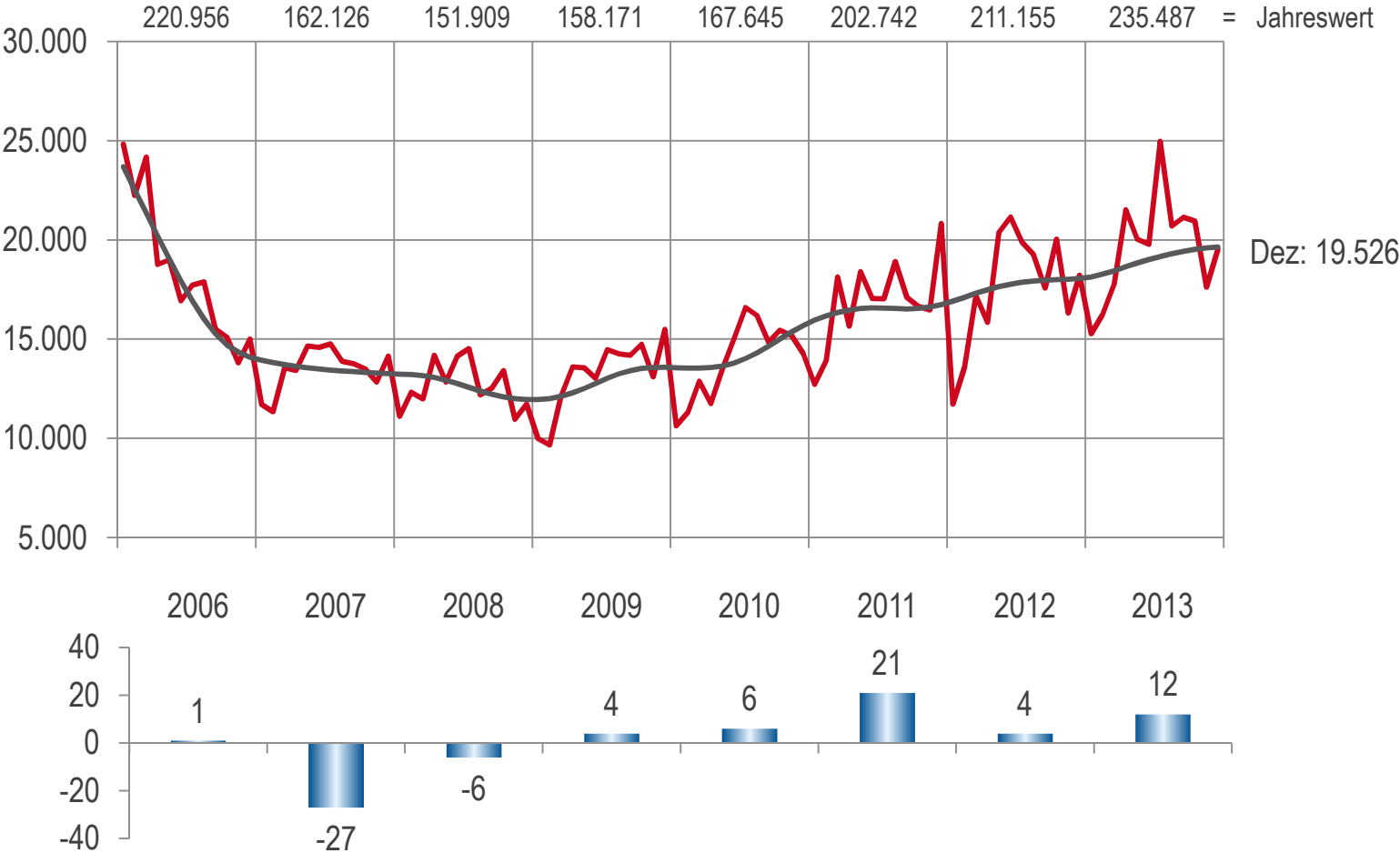
Nichtwohnbau:

- der Nichtwohnbau verzeichnete im Dezember einen Zuwachs (+4%)
- die Industriellen Betriebsgebäude nahmen im Dezember 2013 um +4% zu, das kumulierte Jahresergebnis 2013 lag bei -8%
- die Wohnähnlichen Betriebsgebäude gingen im Dezember 2013 um -17% zurück; das kumulierte Jahresergebnis 2013 lag mit +9% deutlich über dem Vorjahresniveau
- die Landwirtschaftlichen Betriebsgebäude verzeichneten im Dezember 2013 einen Zuwachs um +42%, das kumulierte Ergebnis des Jahres 2013 lag bei -6%

Ab Januar 2012 werden vom Statistischen Bundesamt die sonstigen Wohneinheiten als Wohnungen erfasst. Um die Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, haben wir auch bei den rückwirkenden Daten die sonstigen Wohneinheiten entsprechend berücksichtigt.

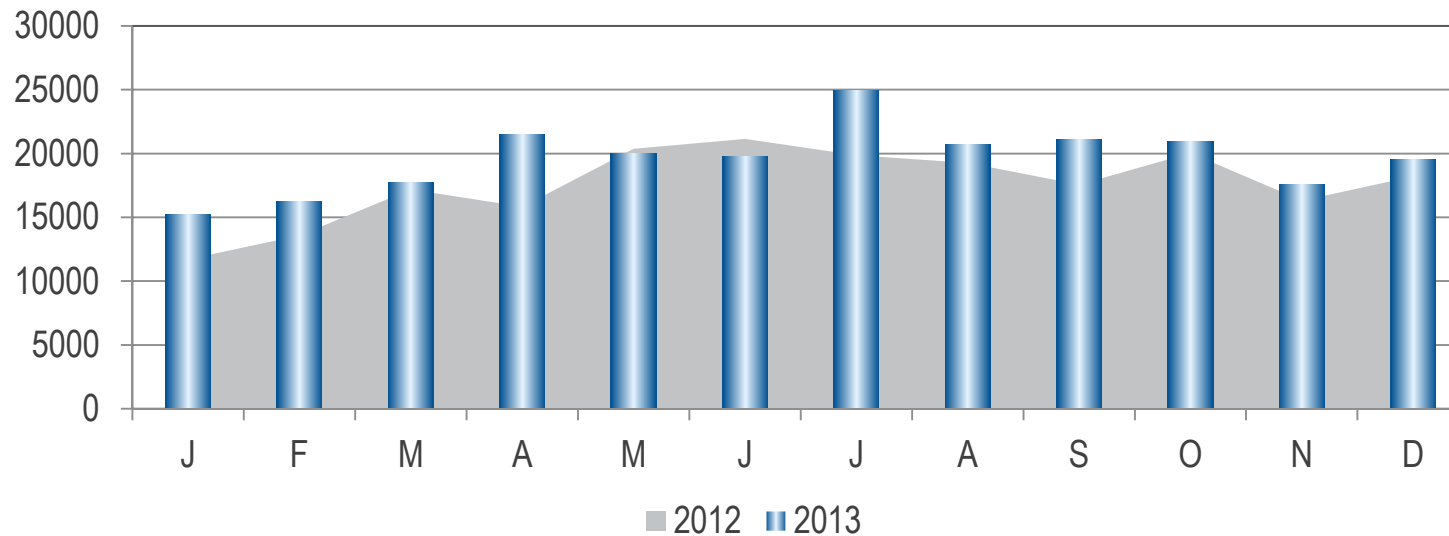
Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen im Wohnungsbau in Deutschland
Zahl der genehmigten Wohnungen pro Monat und Veränderungsrate der Jahre in %

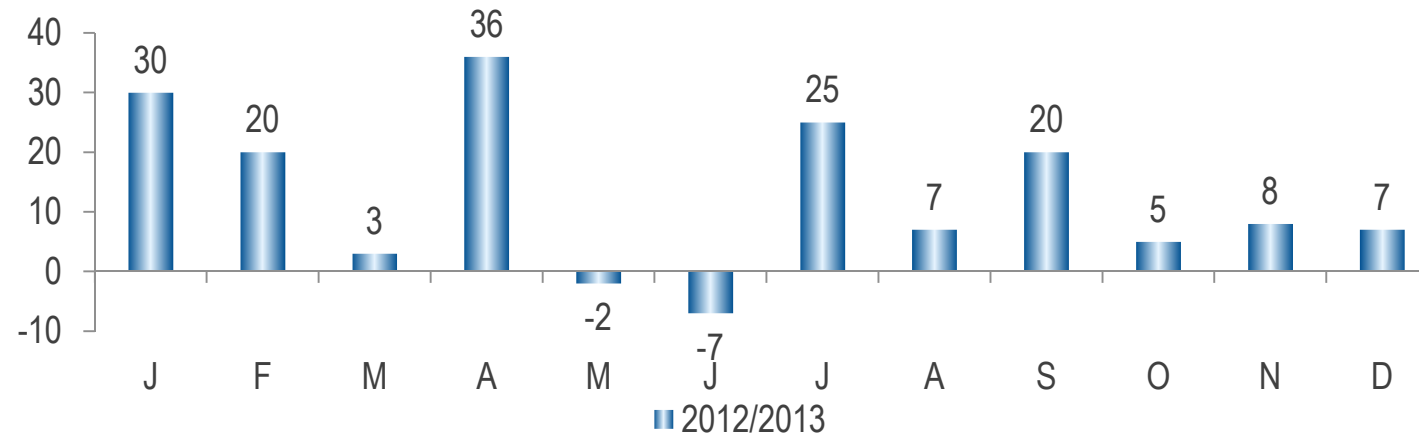


Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen im Wohnungsbau in Deutschland Anzahl Wohnungen



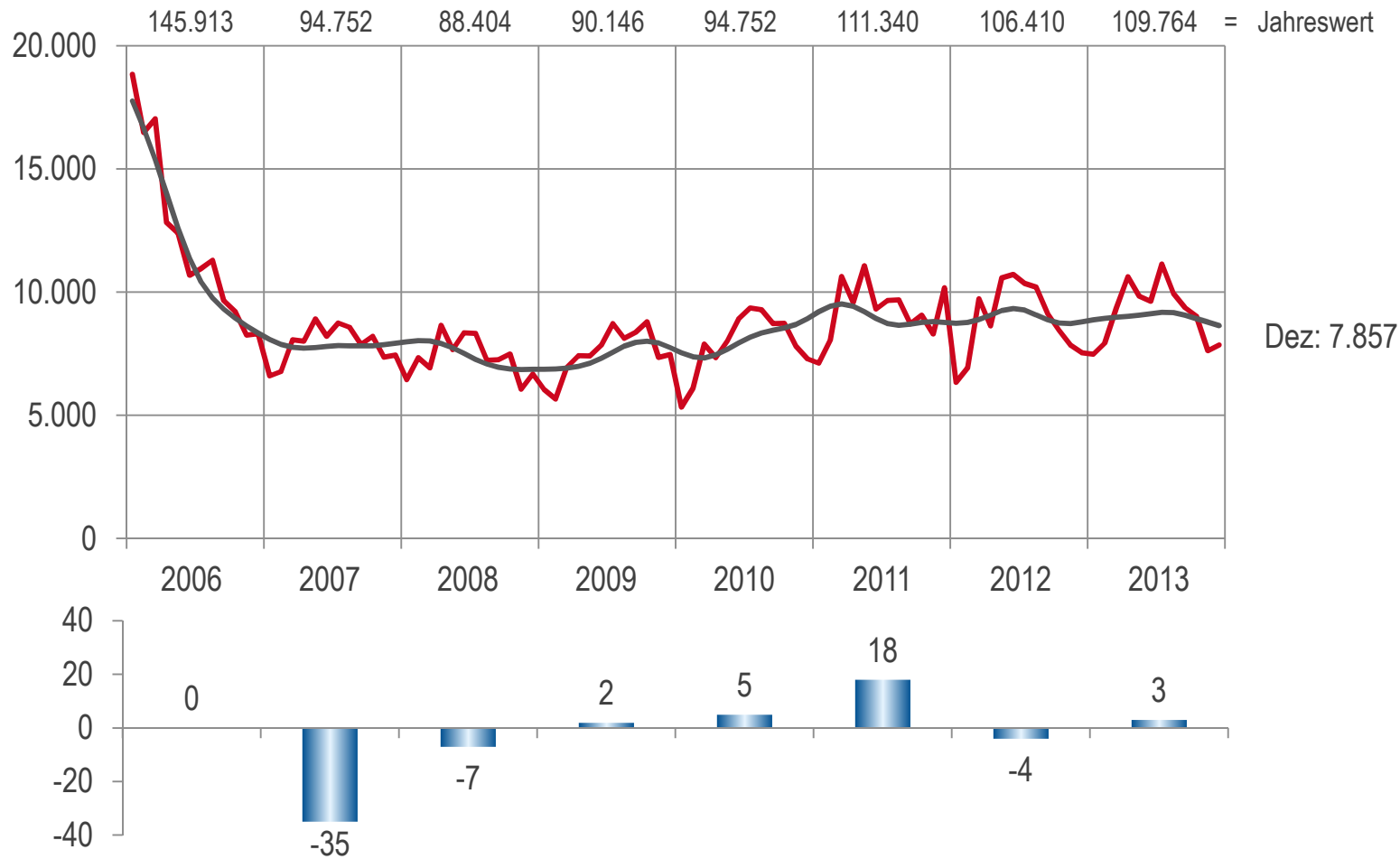
Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

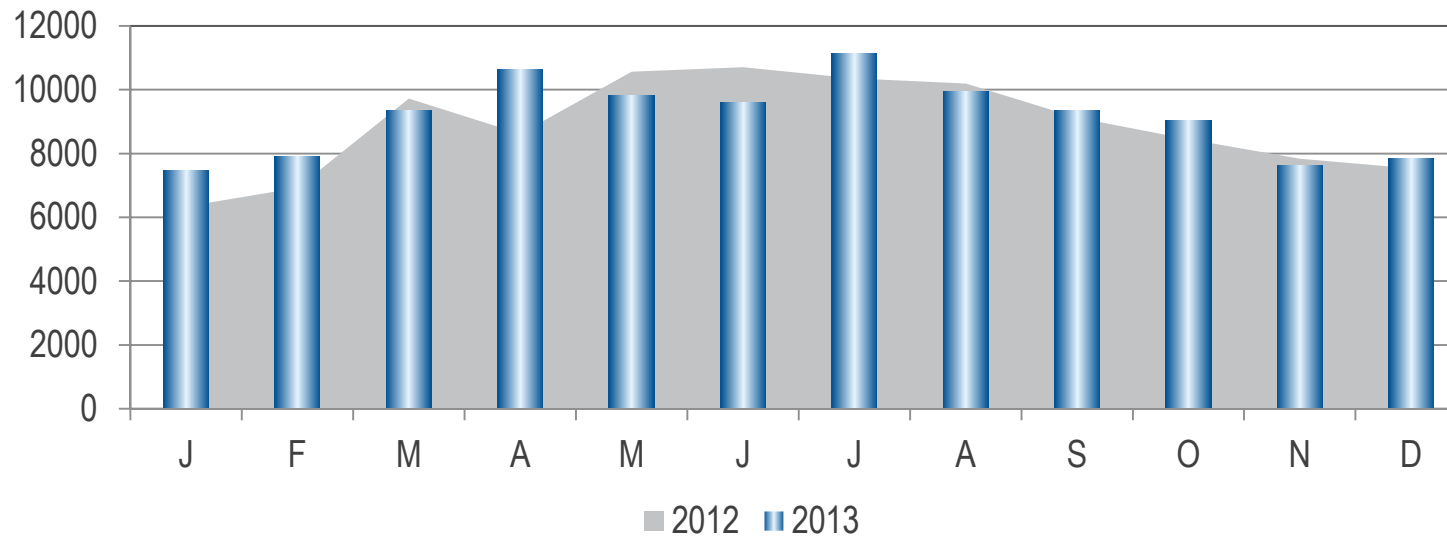
Baugenehmigungen im Eigenheimbau in Deutschland

Zahl der genehmigten Wohnungen pro Monat und Veränderungsrate der Jahre in %

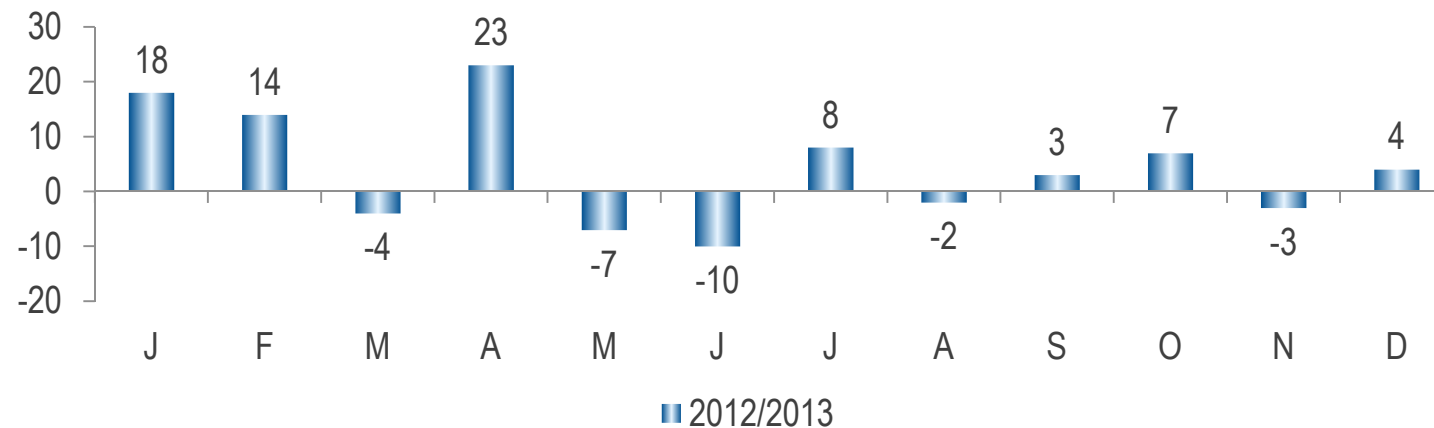


Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen im Eigenheimbau in Deutschland Anzahl Wohnungen



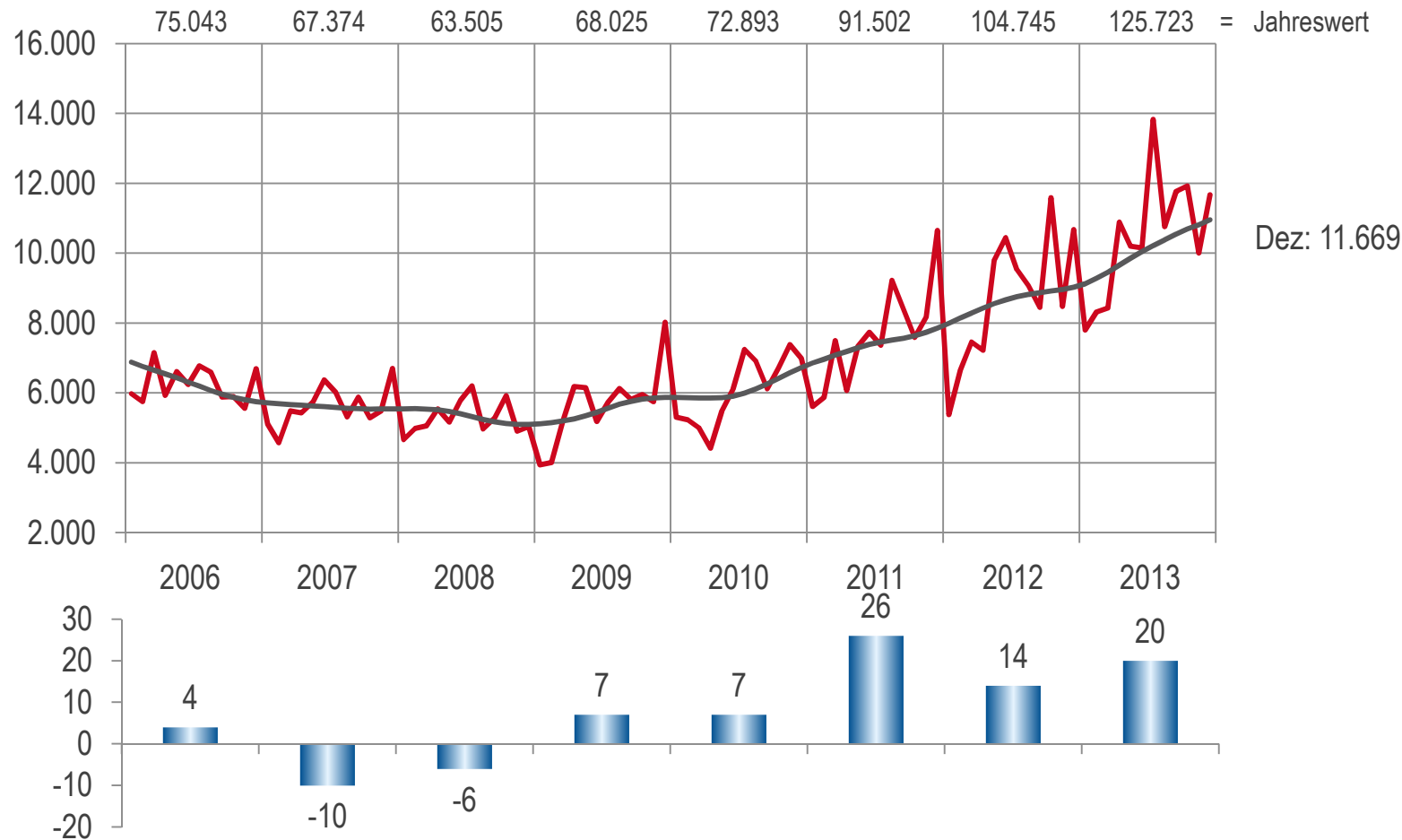
Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

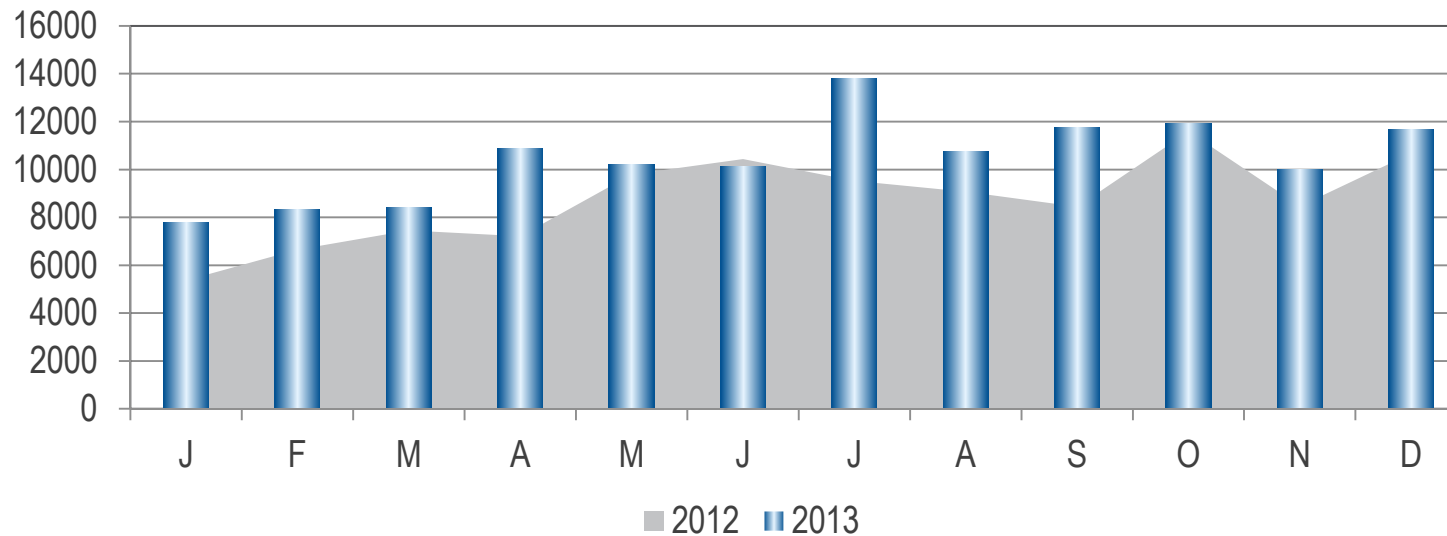
Baugenehmigungen im Mehrfamilienhausbau in Deutschland

Zahl der genehmigten Wohnungen pro Monat und Veränderungsrate der Jahre in %

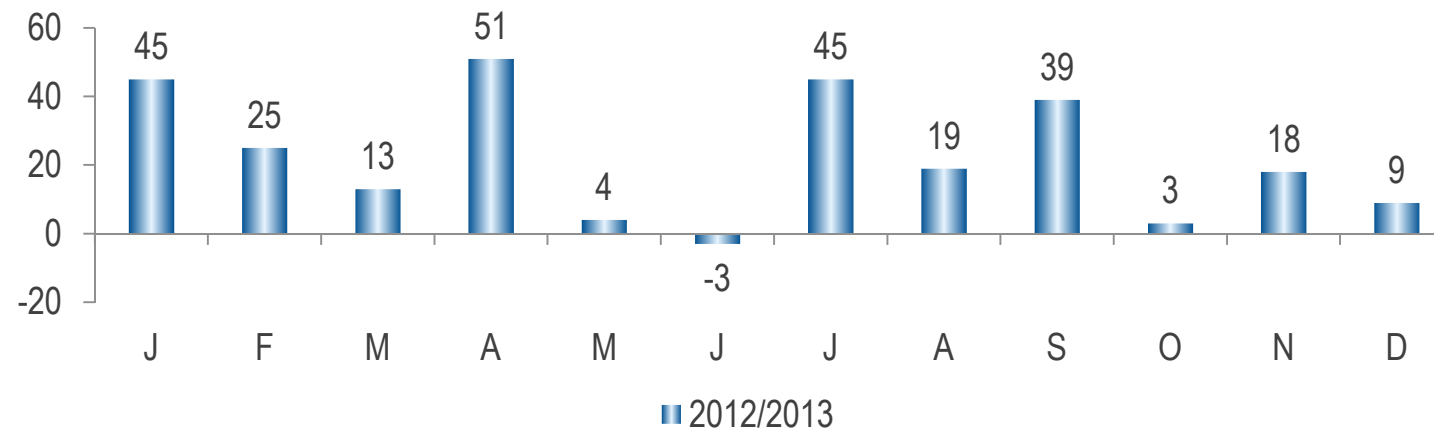


Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen im Mehrfamilienhausbau in Deutschland Anzahl Wohnungen



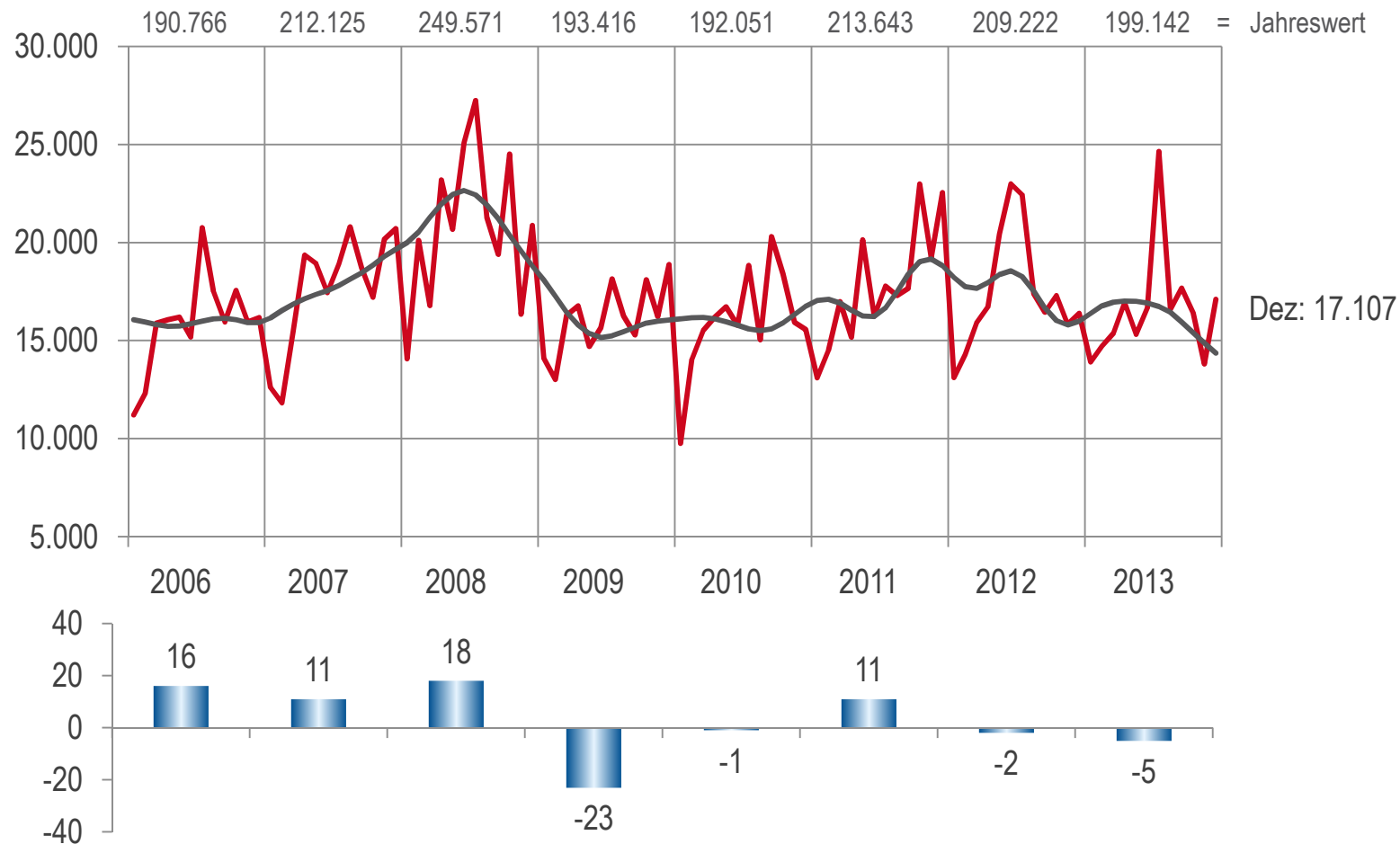
Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

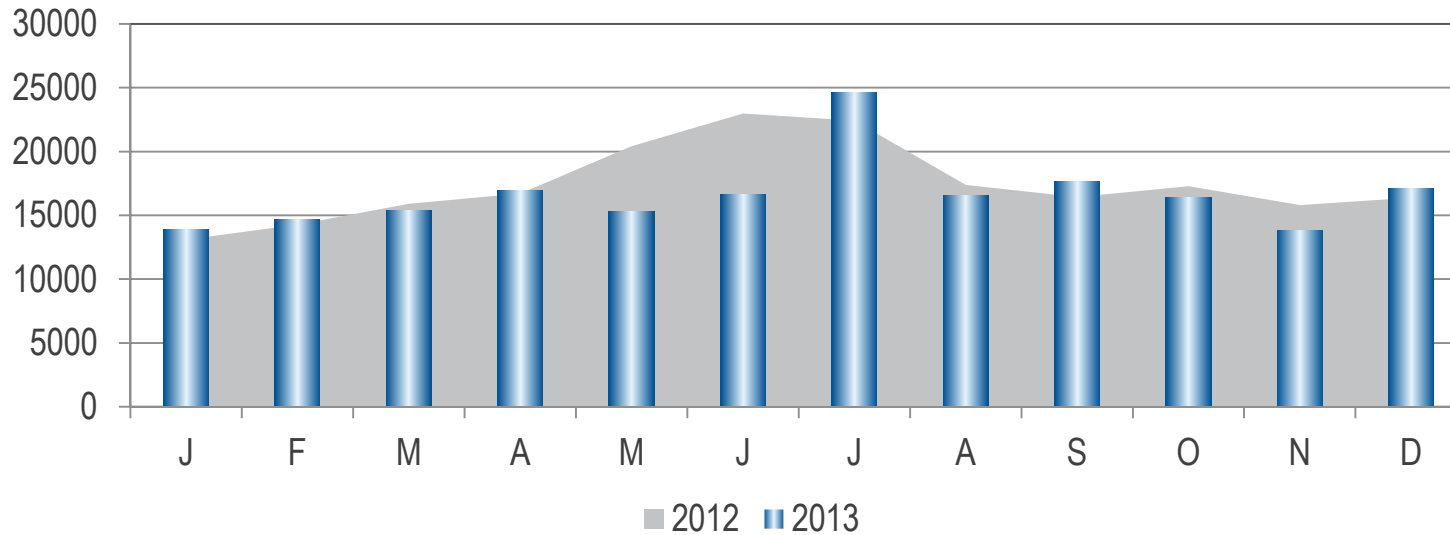
Baugenehmigungen im Nichtwohnbau in Deutschland

Umbauter Raum pro Monat in 1.000 cbm und Veränderungsrate der Jahre in %

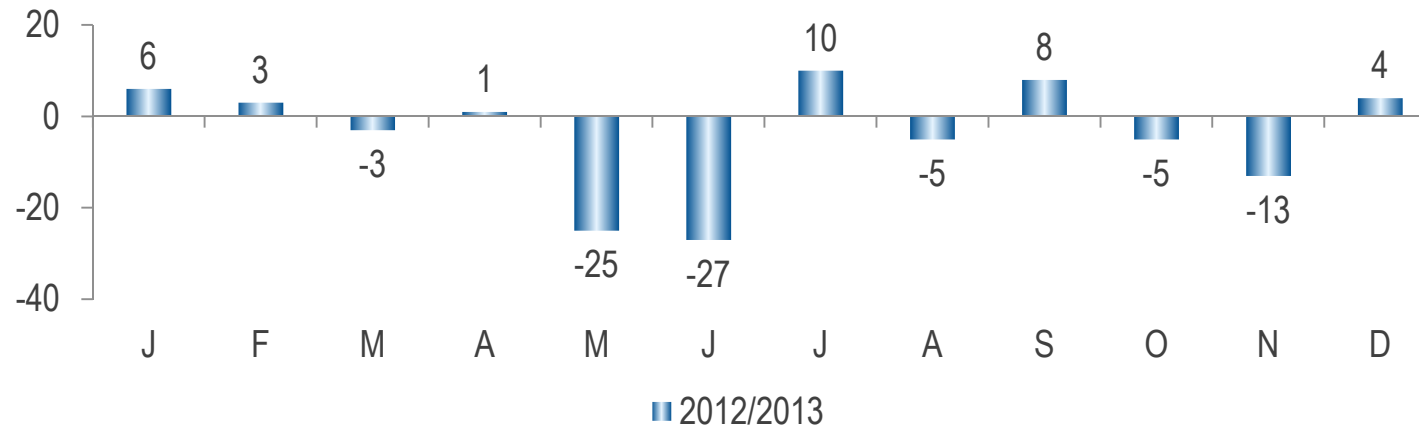


Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen im Nichtwohnbau in Deutschland
Umbauter Raum in 1.000 cbm

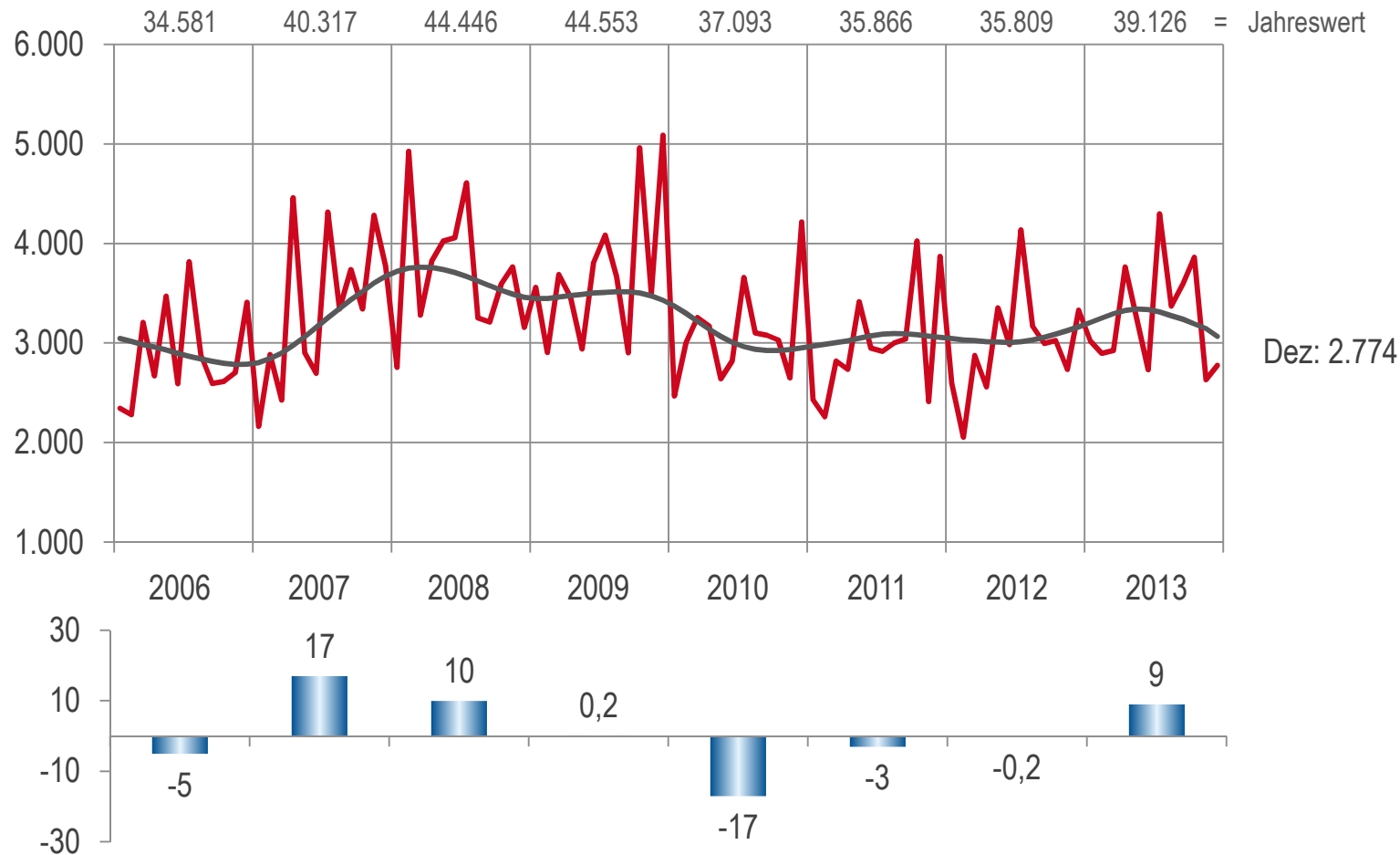


Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



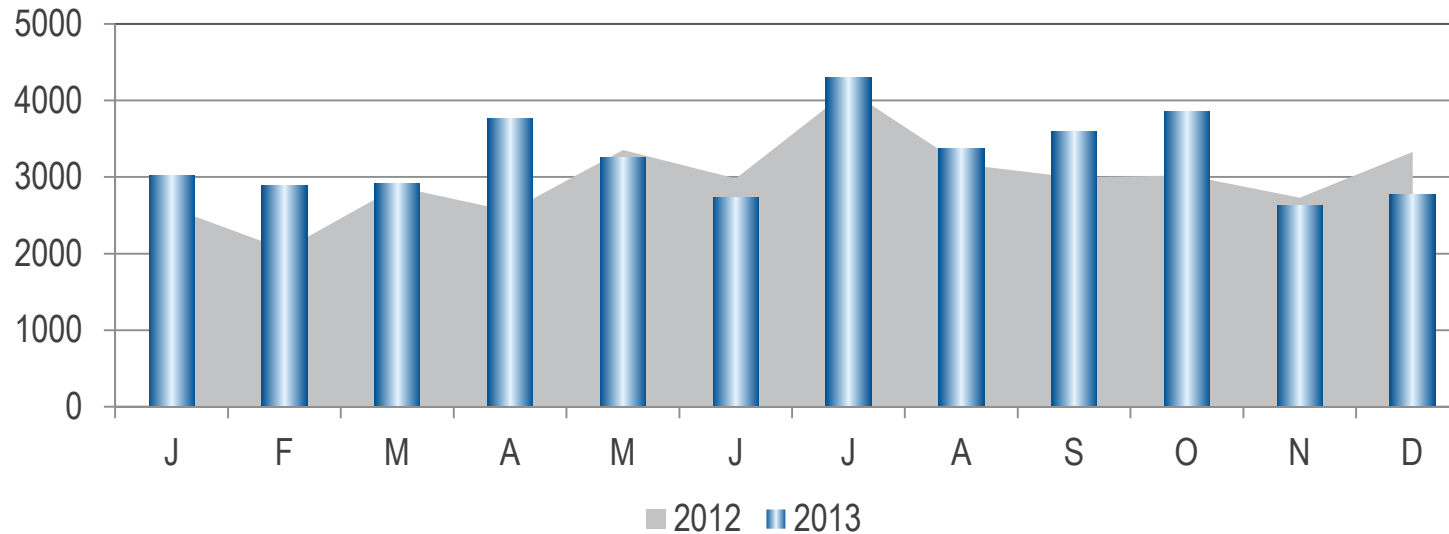
Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen in Wohnähnlichen Betriebsgebäuden in Deutschland
Umbauter Raum pro Monat in 1.000 cbm und Veränderungsrate der Jahre in %

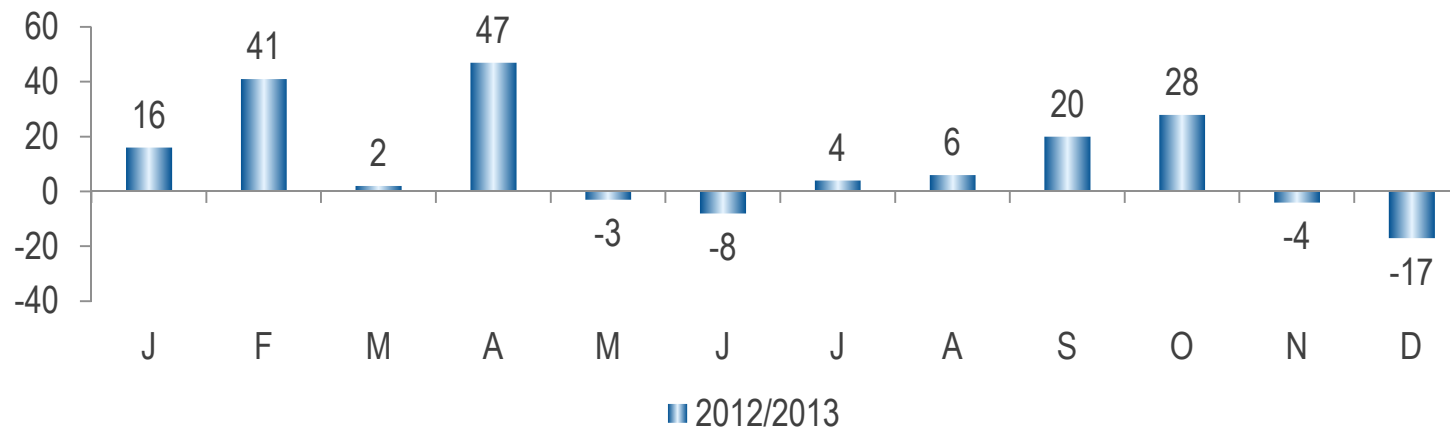


Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen in Wohnähnlichen Betriebsgebäuden in Deutschland
Umbauter Raum in 1.000 cbm

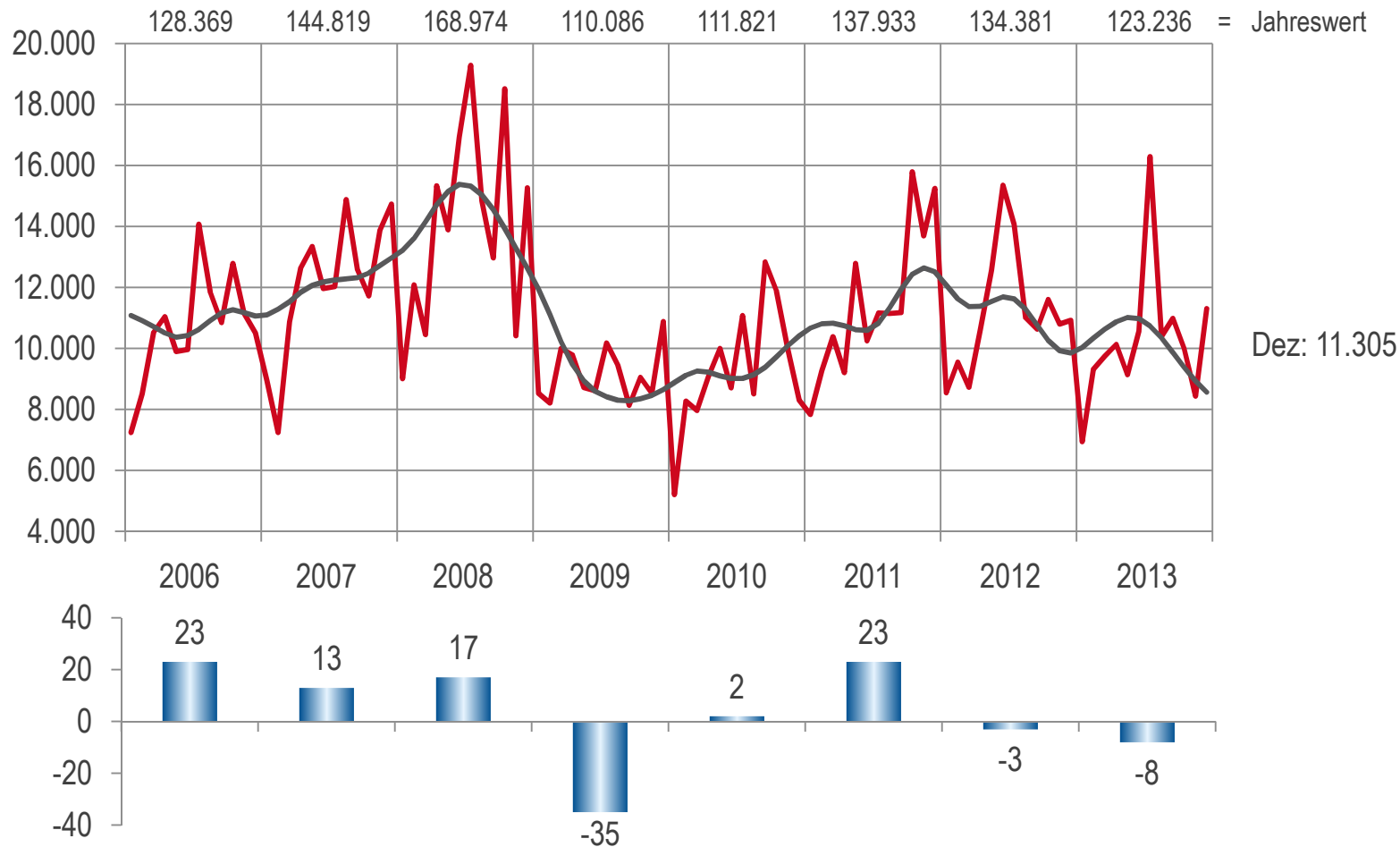


Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



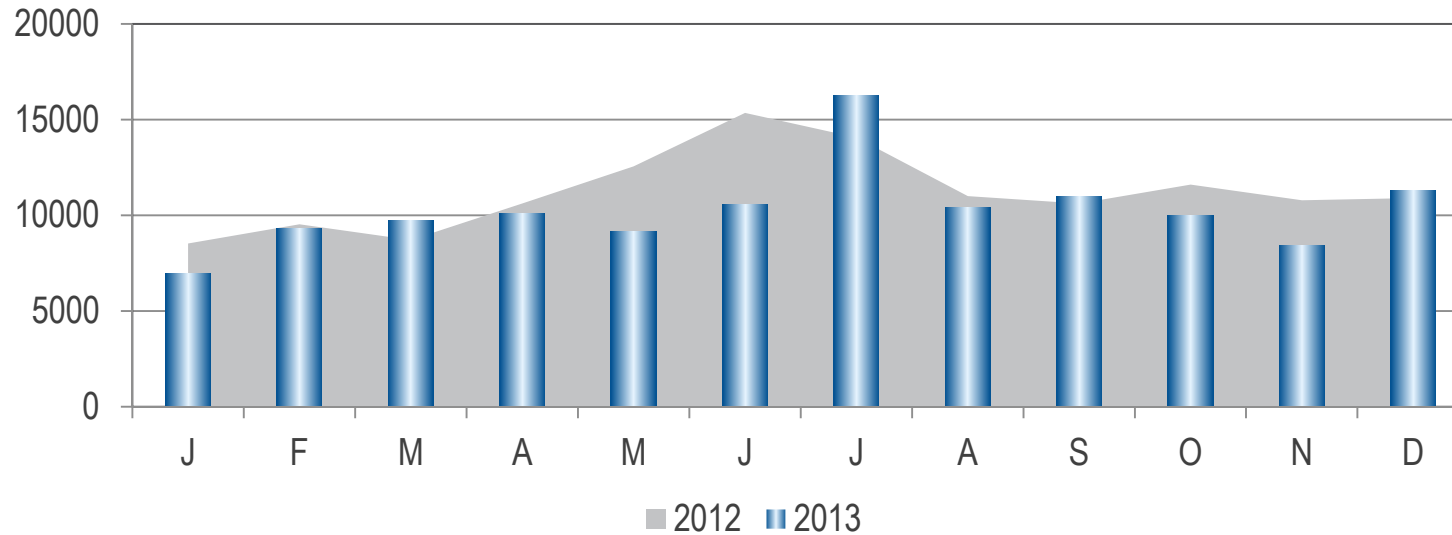
Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen in Industriellen Betriebsgebäuden in Deutschland
Umbauter Raum pro Monat in 1.000 cbm und Veränderungsrate der Jahre in %

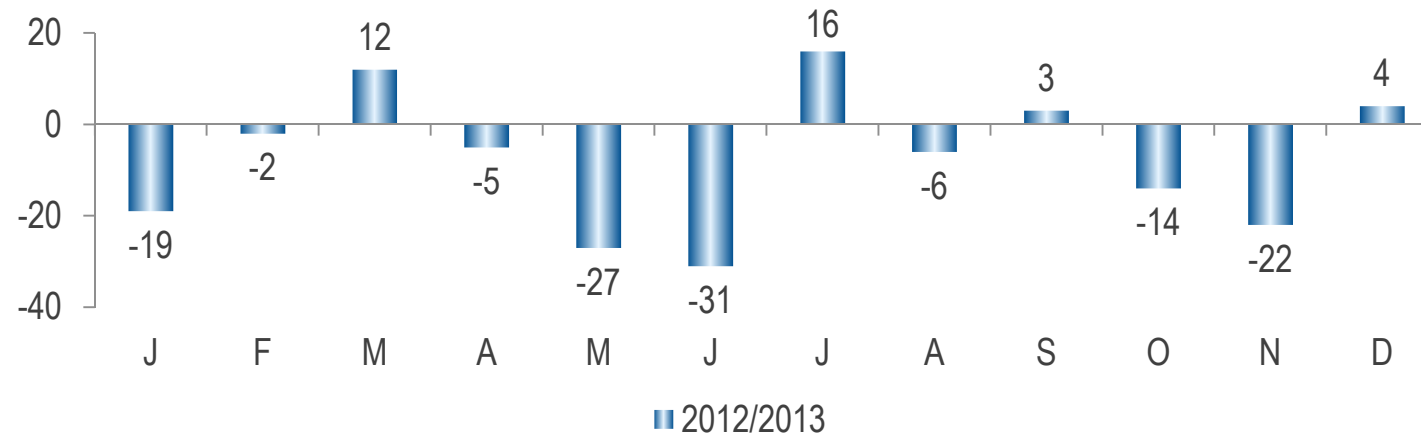


Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen in Industriellen Betriebsgebäuden in Deutschland
Umbauter Raum in 1.000 cbm

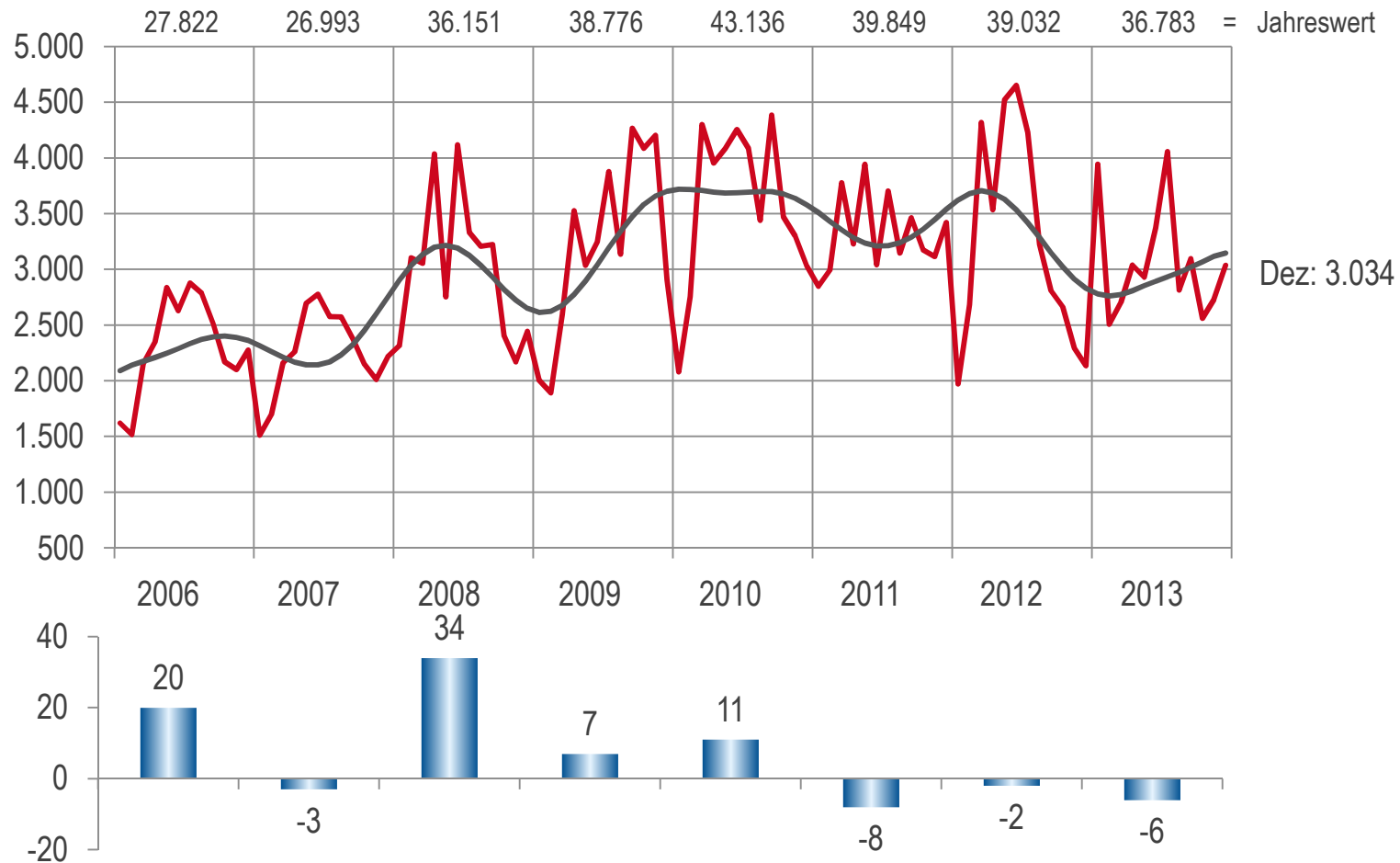


Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



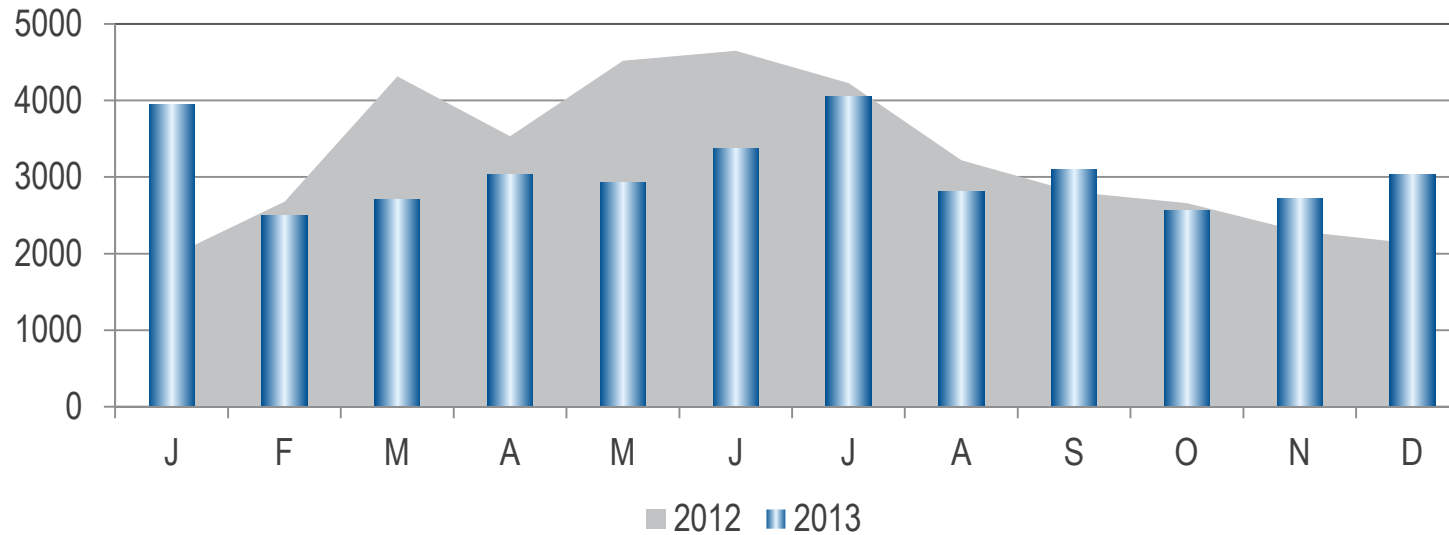
Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen in Landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden in Deutschland
Umbauter Raum pro Monat in 1.000 cbm und Veränderungsrate der Jahre in %

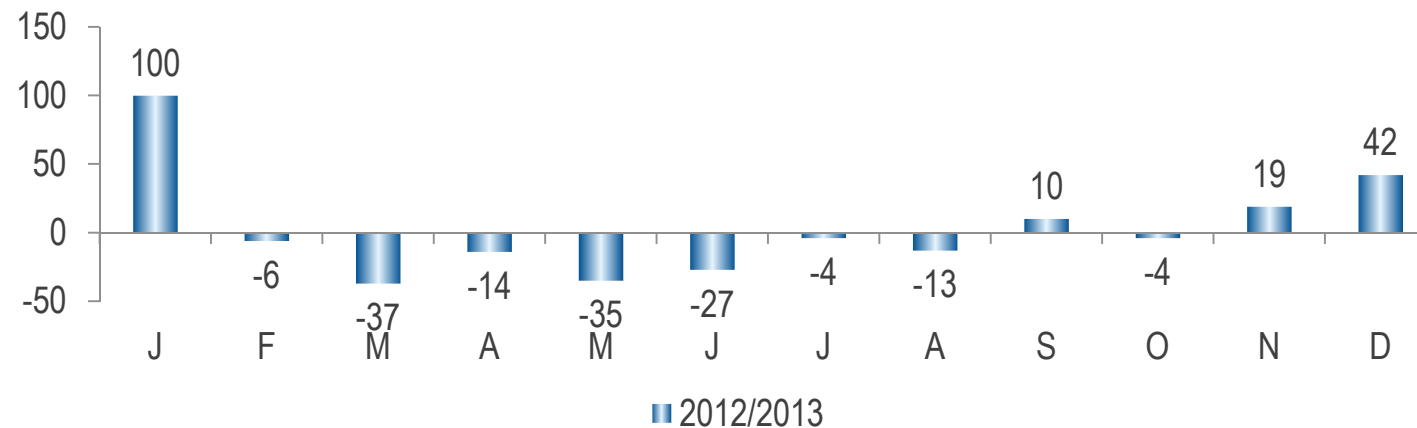


Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen in Landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden in Deutschland
Umbauter Raum in 1.000 cbm

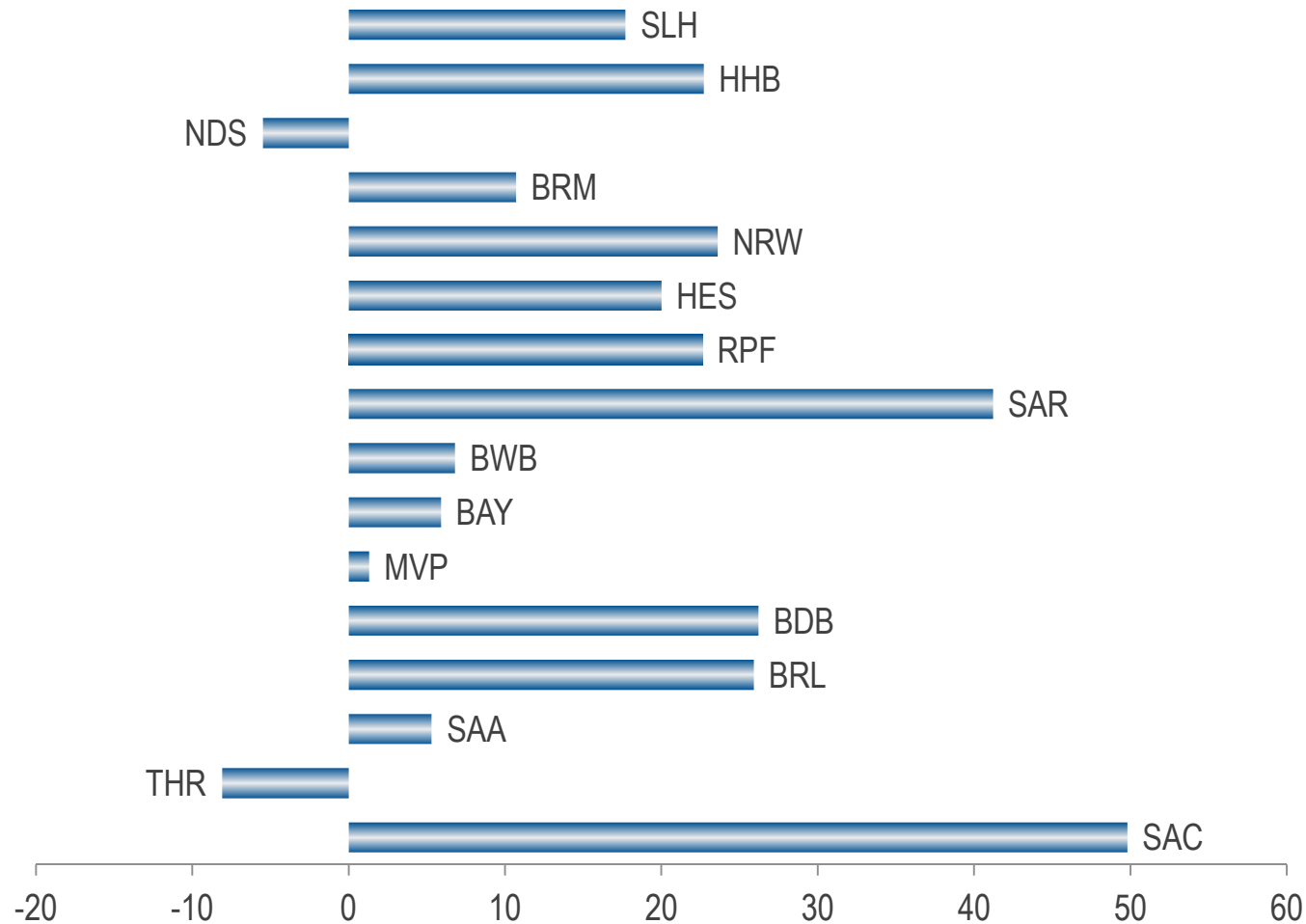


Veränderung zum jeweiligen Vorjahresmonat in %



Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen im Wohnungsbau, Neubau und Bestand
Veränderung von Januar – Dezember 2013 zum Vorjahreszeitraum in %



Monatliche Entwicklung der Baugenehmigungen

Baugenehmigungen im Nichtwohnbau, Neubau
Veränderung von Januar – Dezember 2013 zum Vorjahreszeitraum in %

